

**9 2009**

36. Jahrgang

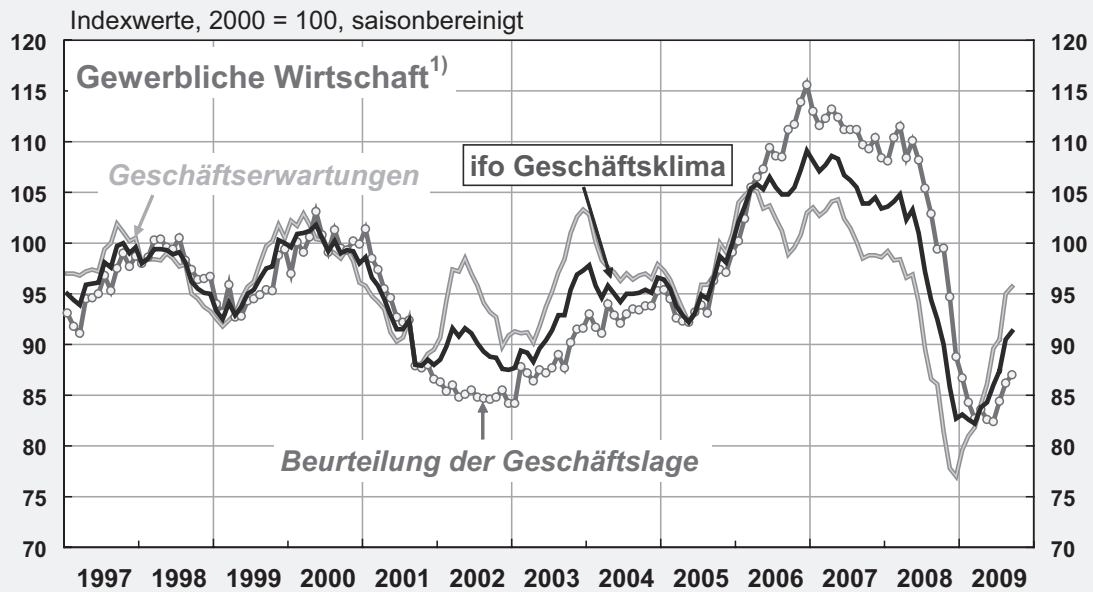
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Stabilisierung erwartet
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima wieder etwas eingetrübt
  
- 19 Großhandel:  
Aufgehellte Perspektiven
  
- 25 Einzelhandel:  
Weiterhin zufriedenstellende Geschäftslage
  
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftserwartungen positiver
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest September 2009



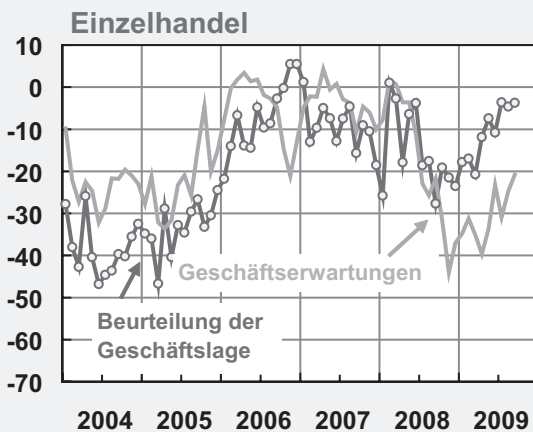
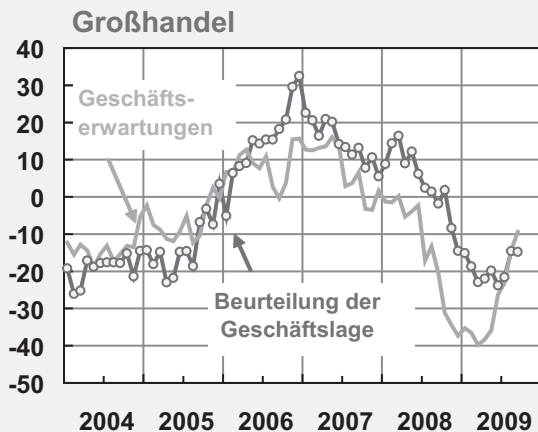
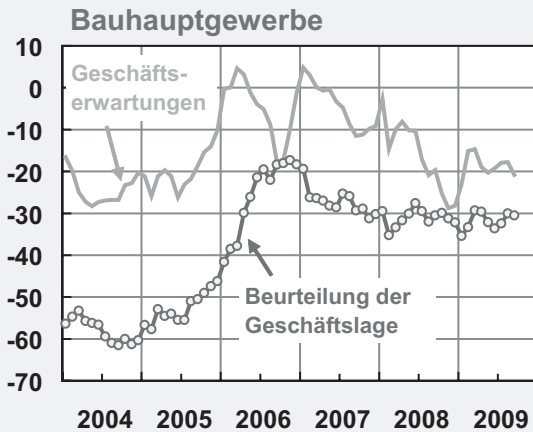
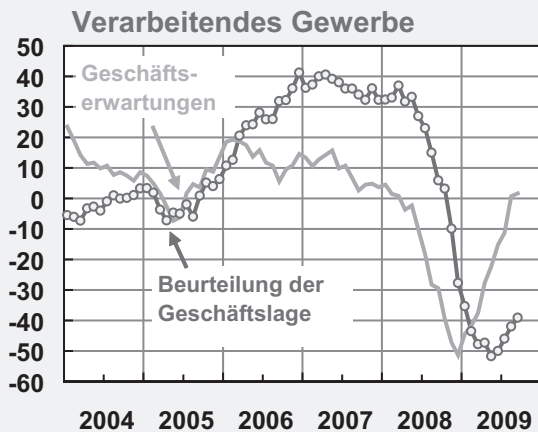
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/09/2009 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

September 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/09/2009 © ifo

## Industrie: Stabilisierung erwartet

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Zum vierten Mal in Folge nahmen die negativen Stimmen zur momentanen Geschäftslage ab. Während die Nachfragedynamik wieder etwas nachließ, klagte die Mehrheit der Firmen über zu kleine Auftragsbestände, auch wenn diese kaum noch sanken. Obwohl der Lagerdruck weiter abnahm, war die Produktion geringfügigen Einschränkungen unterworfen. In Bezug auf die zukünftige Entwicklung rechneten die Unternehmen mit einer stabilen Geschäftslage, ähnlich wie im Exportgeschäft. Die Produktionspläne waren jedoch wieder etwas stärker auf Kürzungen ausgerichtet und bei den Preisen sahen sich die Unternehmen nach wie vor zu Abschlägen gezwungen. Die Unternehmen planten vermehrt Reduzierungen ihres Personalbestands.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator weiter gestiegen. Die derzeitige Lage wurde weniger negativ als noch im August eingeschätzt. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung zeigten die Unternehmen verhaltenen Optimismus, auch im Exportgeschäft erwarteten sie eine leichte Zunahme. Die Nachfrage erhöhte sich zwar nicht in dem Umfang wie zuletzt, dennoch konnten zum sechsten Mal in Folge die Lagerbestände abgebaut werden. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die sehr schlechte Geschäftssituation geringfügig verbessert. Angesichts der leicht gestiegenen Nachfrage konnten Lagerüberhänge verringert werden. Die Unternehmen erwarteten eine Stabilisierung des Exportgeschäfts sowie ihrer allgemeinen Geschäftslage. Eine deutliche Verbesserung des Geschäftsklimas war in der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) zu beobachten. Die momentane Geschäftssituation bewerteten die Unternehmen weniger negativ als im Vormonat und in den Meldungen zu den Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr ist die Skepsis nahezu verschwunden. Mit einer weiteren Abschwächung des Exportgeschäfts rechnete nur noch ein kleiner Teil der Unternehmen. Die Produzenten aus dem **Ernährungsgewerbe** waren zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Allerdings wuchs in Anbetracht zu kleiner Auftragsbestände die Skepsis in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung. Dies kommt auch in den nach unten korrigierten Produktionsplänen zum Ausdruck. Weiterhin ist von fallenden Preisen die Rede.

III.

In der *chemischen Industrie* setzte der Geschäftsklimaindikator seine Aufwärtsbewegung weiter fort. In Bezug auf die zukünftige Entwicklung dominierten die optimistischen Stimmen. Zudem erwarteten die Unternehmen eine deutliche Intensivierung ihrer Geschäftstätigkeit auf den ausländischen Märkten. Die rege Nachfrage blieb auf konstantem Niveau, auch wenn die Auftragsbestände immer noch als »zu klein« empfunden wurden. Im *Metallsektor* hat sich an der sehr schlechten Geschäfts- und Auftragslage kaum etwas geändert. Die in Gang kommende Nachfrage und die leicht gestiegene Produktion nährten die Hoffnung auf eine Besserung der Geschäftssituation in den kommenden sechs Monaten. Auch der *Maschinenbau* klagte weiterhin über eine schlechte Geschäftslage, da insbesondere die Auftragsbe-

stände weiter schrumpften und so gering wie noch nie seit Beginn der Erhebung eingestuft wurden. Infolgedessen waren die Produktionspläne nach wie vor auf Kürzungen ausgerichtet. Für die Zukunft rechneten die Firmen jedoch kaum noch mit einer weiteren Abschwächung des Geschäfts. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* klarte das Geschäftsklima weiter auf. In Anbetracht der stabilen Nachfrage konnten weiter Lagerbestände abgebaut werden. Die Produktionspläne waren nur vereinzelt auf Kürzungen ausgerichtet. Die Meldungen der Unternehmen lassen vorsichtigen Optimismus in Hinblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung erkennen. Die Hersteller aus dem *Fahrzeugbau* beurteilten ihre momentane Geschäftslage weniger negativ als noch im Vormonat. Die sprunghaft gestiegene Nachfrage und vorangegangene Produktionskürzungen führten erstmals seit einem Jahr wieder dazu, dass die Lager im Durchschnitt als »zu klein« empfunden wurden. Die Unternehmen waren im September zudem nicht mehr gezwungen, Preisabschläge zu gewähren. Sie erwarteten eine zunehmende Belegung durch das Auslandsgeschäft. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* sank der Geschäftsklimaindikator infolge skeptischer Stimmen zum zukünftigen Geschäftsverlauf. Während die Nachfrage stabil blieb, war der überwiegende Teil der Unternehmen unzufrieden mit der Höhe der Auftragsbestände. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* nahmen die negativen Stimmen zur Geschäftslage erkennbar ab. Trotz gestiegener Nachfrage sahen sich die Unternehmen nach wie vor zu erheblichen Preisnachlässen gezwungen. Für die Zukunft gingen aber weniger Firmen von fallenden Preisen aus. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* bewerteten ihre Lage weniger schlecht als im August und blickten positiv auf die kommenden sechs Monate. Auch in den Exporterwartungen war Optimismus zu erkennen. Im Zuge der regen Nachfrage wurde die Produktion im Durchschnitt angehoben. Auch die Produktionspläne deuteten auf Erweiterung hin. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die Firmen blickten weniger skeptisch in die Zukunft als noch im Vormonat. Auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden erheblich weniger ungünstig eingestuft. Der Personalabbau sollte verlangsamt werden. Die Produzenten aus dem *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hatten im September kaum Grund zur Klage. Als Folge der gestiegenen Nachfrage wurden die Auftragsbestände von wesentlich weniger Unternehmen als »zu klein« bewertet als noch im Vormonat. Auch Lagerüberhänge konnten in geringem Umfang abgebaut werden. Die Unternehmen planten, ihre Produktion wieder geringfügig zu erhöhen.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat das Geschäftsklima weiter aufgeklart. Ihre momentane Geschäftslage stufen die Unternehmen weit weniger negativ ein als noch im Vormonat. Wie im August war in den Geschäftsaussichten keine Skepsis mehr zu erkennen. Angesichts der stabilen Nachfrage konnten Lagerbestände deutlich abgebaut werden. Hinsichtlich der Preise mussten die Unternehmen aber weiterhin Zugeständnisse machen.

C.S.

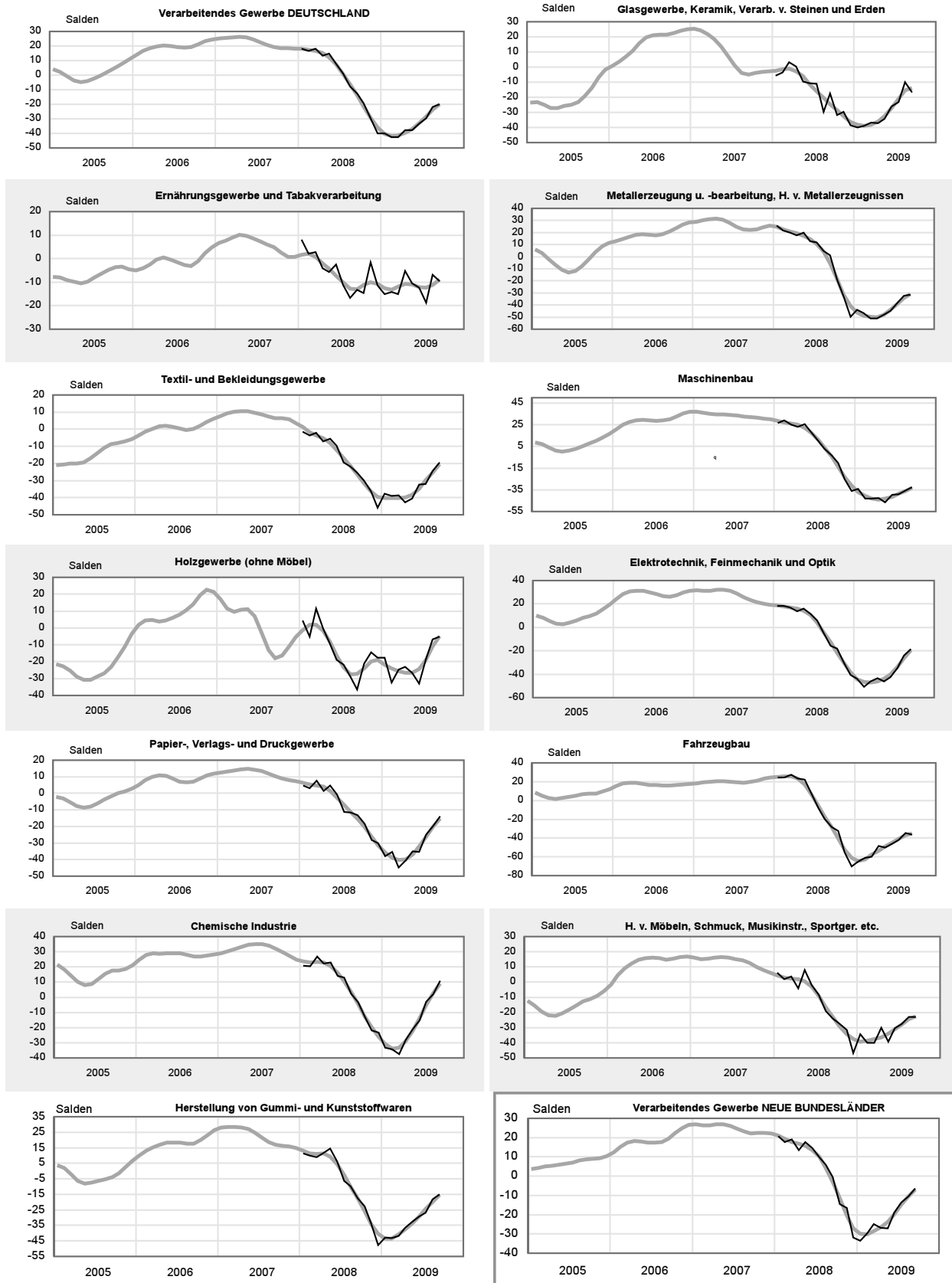
Berichtsmonat: September 2009

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränderung bzw. Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger										
<b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b>	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Lederindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Holzindustrie ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier-, Verlags- und Druckindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Mineralverarbeitende Industrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Glasindustrie, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Veränderung im Vergleich zum Vormonat. Die Fläche, die unterhalb der Nulllinie liegt, zeigt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

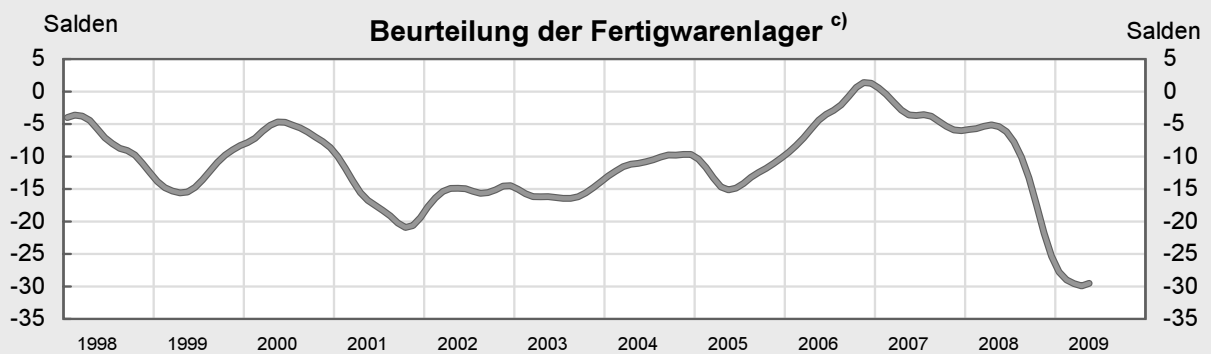
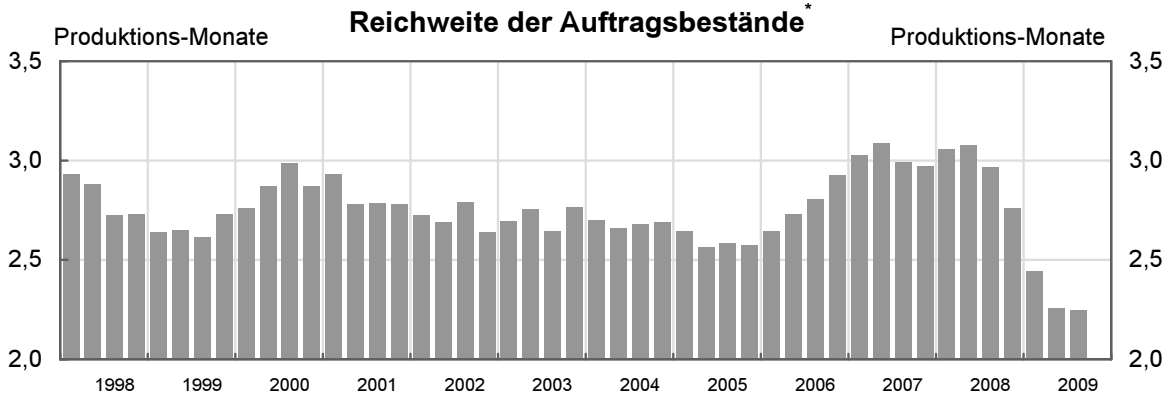
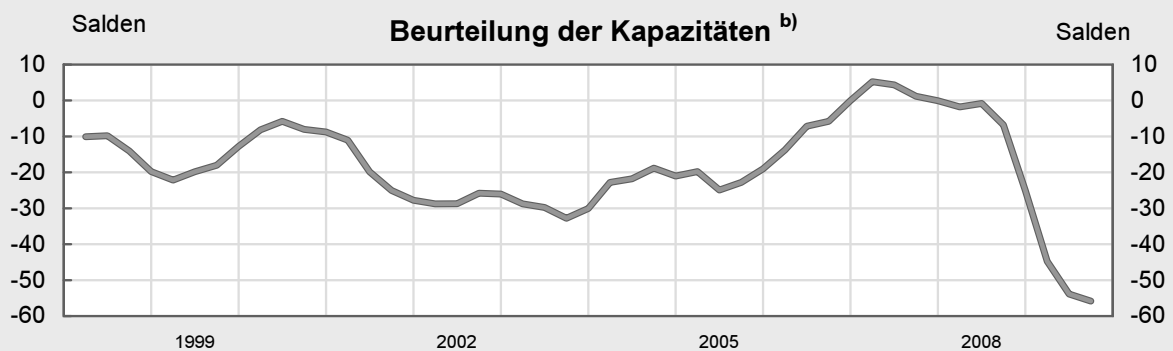
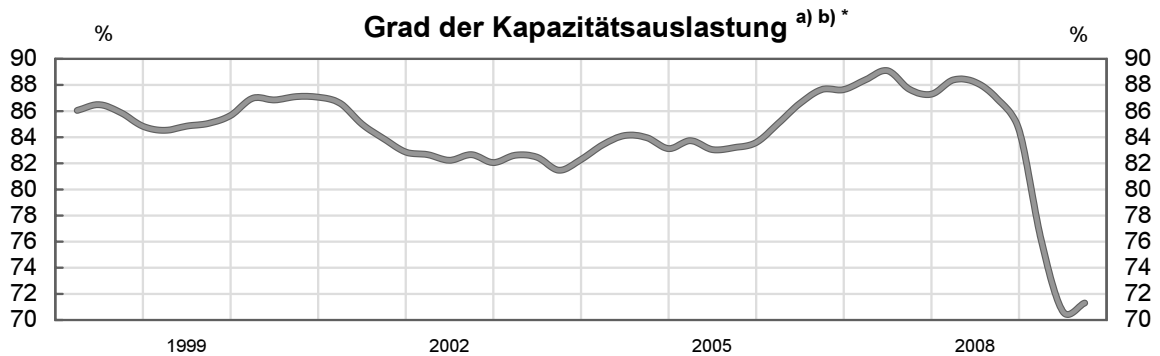
	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-12,6	-19,4	-29,6	-40,0	-39,9	-42,7	-42,7	-37,7	-37,7	-33,5	-29,6	-21,9	-19,9
Verarbeitendes Gewerbe*	-12,2	-20,1	-32,2	-43,0	-42,3	-45,1	-45,2	-40,7	-40,7	-35,7	-30,7	-23,0	-20,6
<b>Vorleistungsgüter</b>	-14,0	-23,9	-33,8	-40,6	-44,1	-46,7	-45,9	-41,7	-39,8	-34,5	-28,6	-17,9	-15,9
<b>Investitionsgüter</b>	-10,7	-17,5	-35,1	-49,6	-47,0	-48,5	-49,6	-45,1	-44,7	-41,7	-39,0	-32,9	-31,1
<b>Konsumgüter*</b>	-12,6	-16,2	-24,3	-33,1	-27,3	-32,3	-33,0	-28,9	-31,5	-24,0	-16,2	-17,2	-10,5
<b>Gebrauchsgüter</b>	-9,9	-16,1	-25,1	-40,9	-29,4	-34,5	-32,1	-24,0	-37,9	-22,7	-15,9	-12,4	-9,9
<b>Verbrauchsgüter*</b>	-13,8	-16,1	-23,3	-28,7	-25,8	-30,8	-33,0	-32,0	-28,7	-24,8	-16,2	-19,1	-10,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-13,3	-14,7	-1,6	-11,4	-15,1	-14,2	-15,2	-5,2	-10,4	-12,4	-18,7	-6,9	-9,6
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-25,3	-30,0	-36,3	-45,9	-37,6	-38,8	-38,5	-42,6	-40,7	-32,3	-31,9	-24,5	-19,4
Ledergewerbe	-40,4	-36,2	-40,3	-52,3	-35,1	-47,7	-47,2	-29,7	-17,7	-24,6	-35,7	-34,5	-24,8
Holzgewerbe	-36,6	-21,1	-14,5	-17,6	-17,8	-32,4	-24,6	-23,0	-26,6	-32,8	-19,3	-6,6	-5,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-13,3	-18,6	-28,2	-30,2	-37,8	-35,4	-44,8	-40,6	-35,1	-35,3	-24,8	-19,8	-14,0
Mineralölverarbeitung	-18,4	-24,7	-41,6	-37,4	-37,8	-42,5	-63,0	-39,4	-62,4	-42,8	-20,4	-20,1	-28,1
Chemische Industrie	-3,2	-12,7	-21,9	-23,3	-33,3	-34,2	-37,4	-28,4	-21,2	-15,2	-3,1	2,1	10,8
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-17,5	-22,6	-33,9	-47,7	-42,8	-43,1	-41,9	-36,7	-32,9	-29,4	-26,8	-18,2	-15,0
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-17,3	-31,7	-29,6	-38,5	-40,1	-39,1	-36,8	-37,2	-34,4	-26,1	-23,1	-9,9	-16,9
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	1,0	-19,1	-33,0	-49,6	-43,9	-46,7	-51,1	-51,1	-47,9	-45,0	-38,3	-32,5	-31,3
Maschinenbau	-3,3	-10,4	-25,0	-36,2	-34,1	-42,9	-43,2	-42,7	-46,5	-39,4	-39,2	-35,5	-32,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-15,6	-17,9	-30,7	-40,6	-43,8	-50,7	-46,2	-43,3	-46,2	-42,5	-34,6	-24,3	-18,6
Fahrzeugbau	-28,3	-32,4	-55,3	-70,5	-65,2	-61,1	-60,1	-48,5	-49,9	-46,1	-42,1	-34,6	-36,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-24,0	-27,7	-31,6	-46,7	-34,3	-39,9	-39,9	-30,2	-39,3	-30,4	-27,4	-23,0	-22,8
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-0,6	-14,6	-16,5	-32,0	-33,6	-29,6	-24,9	-26,8	-27,0	-18,9	-13,8	-10,5	-6,3

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	86,8	87,3	88,1	86,9	86,5	87,3	87,3	86,0	83,9	76,4	71,3	71,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,7	88,4	89,1	87,7	87,3	88,4	88,2	86,9	84,6	76,2	70,7	71,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	86,6	86,8	87,5	85,7	84,5	85,4	85,6	84,6	82,8	74,1	69,0	69,6	
<b>Investitionsgüter</b>	90,1	91,6	92,6	91,5	91,7	93,4	92,7	91,1	87,5	77,6	69,8	70,2	
<b>Konsumgüter*</b>	84,3	84,5	84,7	83,3	83,5	84,0	84,0	82,9	81,9	78,4	77,6	78,9	
<b>Gebrauchsgüter</b>	86,5	88,9	85,6	82,7	82,2	83,2	84,1	83,0	81,7	73,3	76,7	79,6	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	83,2	82,1	84,2	83,6	84,3	84,3	84,0	82,9	82,0	81,2	78,0	78,5	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,6	76,1	78,3	79,4	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	77,2	76,8	
Textil-, Bekleidungsindustrie	83,6	84,4	86,9	85,3	85,0	84,5	84,4	83,1	81,9	80,5	77,2	77,5	
Ledergewerbe	82,8	88,6	89,1	86,3	87,1	85,4	84,0	85,1	88,3	83,1	80,8	79,5	
Holzgewerbe	84,1	85,4	82,2	82,5	80,2	80,7	81,0	74,5	80,7	76,7	77,3	80,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,8	85,9	86,4	86,7	86,7	87,3	85,7	83,8	83,9	80,1	78,2	78,9	
Chemische Industrie	85,6	85,7	87,6	85,8	86,1	86,9	87,2	85,8	84,0	76,3	71,2	73,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	84,3	83,9	84,8	83,2	81,1	82,1	84,4	83,1	80,1	73,0	68,4	69,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	83,2	79,4	81,4	76,8	76,9	74,2	75,5	76,3	75,7	75,0	72,9	72,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,6	89,2	90,0	88,5	87,7	88,6	88,1	86,8	84,9	73,3	65,7	65,9	
Maschinenbau	91,6	92,7	94,0	91,8	91,7	92,6	91,6	91,1	88,0	78,8	72,5	69,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,6	88,3	87,2	85,9	84,2	87,2	88,3	87,5	84,2	78,4	72,9	72,2	
Fahrzeugbau	89,9	92,0	93,5	93,5	94,5	96,7	95,4	92,2	87,5	71,9	63,9	68,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	86,0	88,0	86,2	83,7	84,4	83,4	84,0	84,2	83,1	80,4	77,9	79,9	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	84,7	85,4	86,7	86,4	85,7	85,9	86,1	82,9	81,1	73,5	73,2	73,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	3,1	-3,1	-2,5	-0,4	1,1	3,9	2,6	6,6	24,1	42,9	50,7	53,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	0,0	-5,2	-4,3	-1,2	0,1	1,8	0,8	6,8	25,0	44,8	53,9	55,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	-0,3	-5,4	-4,9	-2,8	1,8	1,6	1,3	7,2	27,8	49,7	58,3	57,2	
<b>Investitionsgüter</b>	-1,9	-11,8	-9,0	-3,0	-5,8	-1,8	-2,8	3,9	22,2	44,2	55,3	61,9	
<b>Konsumgüter*</b>	11,5	9,2	7,7	5,2	9,5	11,2	6,9	14,2	21,5	35,2	39,0	36,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	8,7	9,4	10,9	12,5	17,7	25,4	17,1	15,4	29,7	46,4	41,1	37,4	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	13,2	10,2	4,6	1,5	5,3	4,2	1,9	12,5	18,2	28,2	38,0	36,5	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	23,2	20,5	17,4	12,9	10,3	23,5	16,8	12,8	16,2	16,5	16,8	25,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	17,7	11,3	7,4	7,8	12,7	10,3	19,5	25,7	32,7	38,4	47,5	35,7	
Ledergewerbe	33,2	1,8	2,3	9,1	18,2	12,9	21,6	29,0	38,2	50,9	43,6	50,0	
Holzgewerbe	15,9	10,7	23,4	21,8	11,9	29,7	21,9	37,8	41,9	37,8	47,0	46,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	5,0	8,2	10,7	1,9	9,0	7,2	12,8	11,9	22,0	39,2	44,8	44,9	
Chemische Industrie	-1,3	-5,1	-10,3	-13,2	-10,3	-3,1	-7,2	-3,2	14,7	34,9	49,9	48,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	6,8	-5,4	0,7	0,3	0,8	16,6	5,1	14,2	32,8	51,6	53,2	56,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	15,8	8,5	1,3	17,2	14,9	9,5	20,5	29,2	29,9	43,5	51,6	45,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-6,1	-8,6	-6,9	-5,3	-1,1	-4,6	-3,8	-0,4	21,9	54,4	67,3	66,6	
Maschinenbau	-9,0	-14,0	-13,0	-13,3	-13,0	-10,0	-6,9	-2,4	15,0	39,1	56,2	63,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-7,2	-6,3	-6,1	4,4	4,8	9,8	3,0	9,4	30,8	47,8	53,0	51,4	
Fahrzeugbau	7,8	-15,3	-5,4	0,3	-0,2	-1,3	-5,2	4,2	27,8	53,7	50,9	65,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	18,9	16,0	13,1	18,8	27,9	19,0	20,3	29,8	40,9	46,0	61,3	48,8	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-1,4	0,1	-0,3	-2,3	3,6	-0,9	3,9	5,7	18,6	39,1	38,9	39,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,4	2,3	2,2	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,8	1,8	1,8	
<b>Investitionsgüter</b>	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	
<b>Konsumgüter*</b>	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,7	1,9	1,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,5	2,5	2,6	2,3	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	
Ledergewerbe	2,6	2,6	2,4	2,1	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	
Holzgewerbe	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	2,0	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,0	1,6	1,7	1,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,2	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	
Maschinenbau	4,4	4,5	4,7	4,8	4,8	5,0	4,9	4,8	4,6	3,8	3,2	3,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	
Fahrzeugbau	4,2	4,3	4,4	3,8	3,8	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	2,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8	2,9	3,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

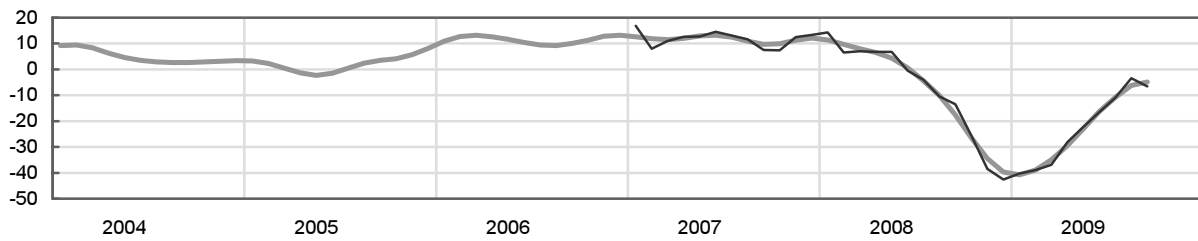
<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

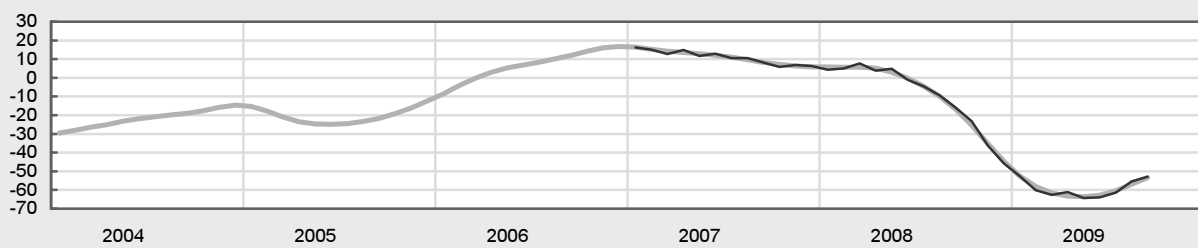
Salden

### Produktionspläne



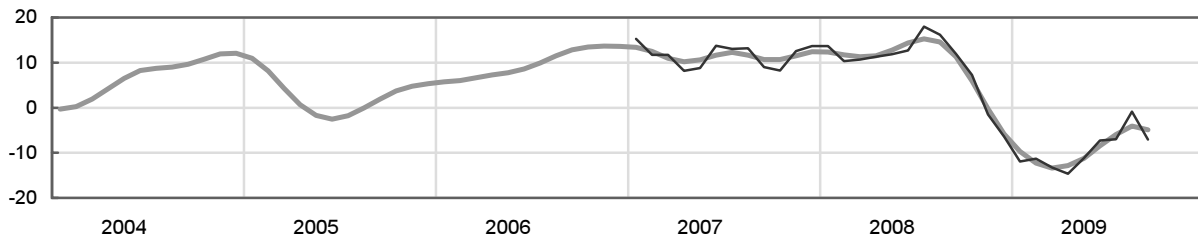
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



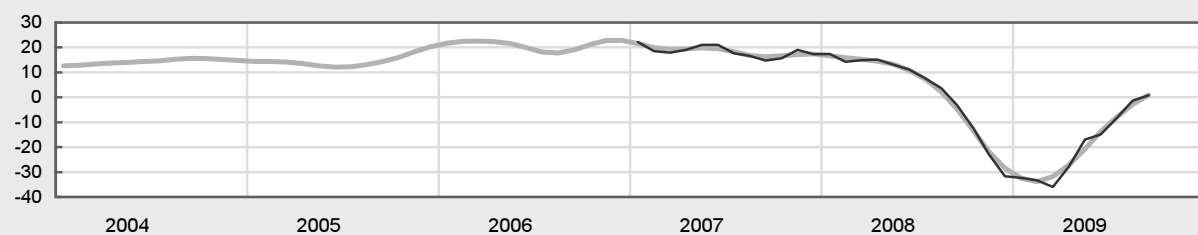
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

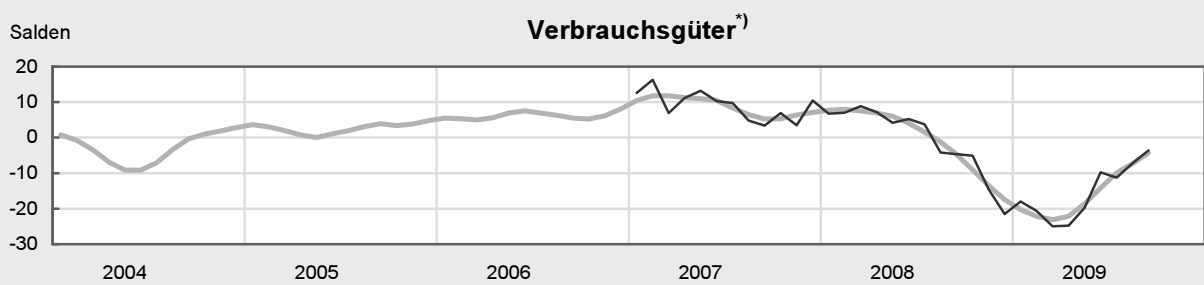
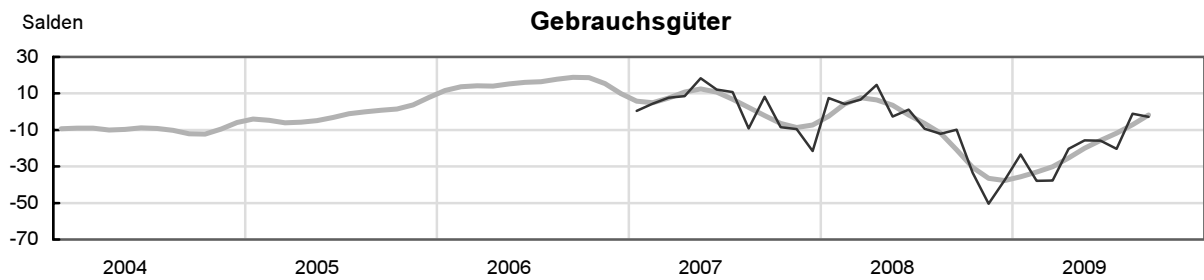
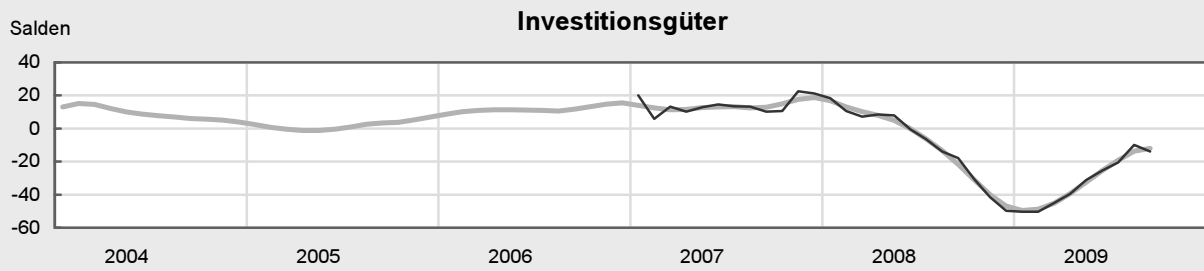
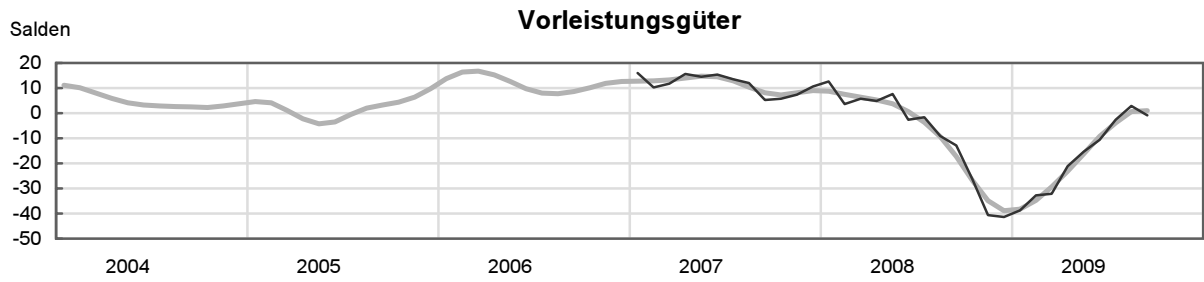
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



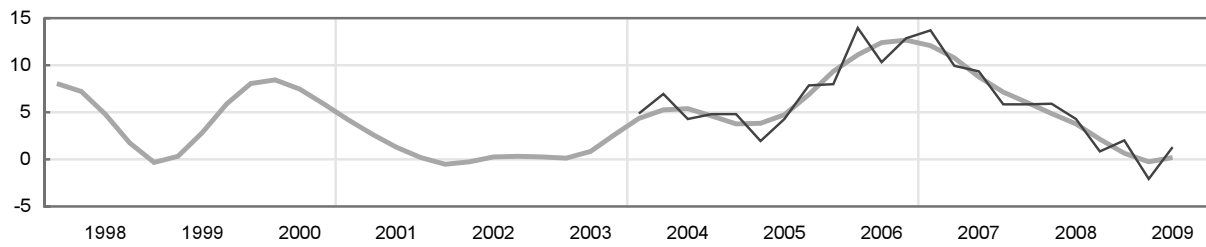
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

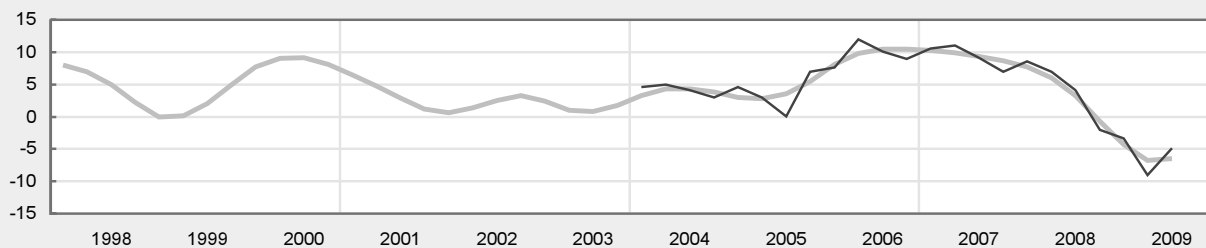
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



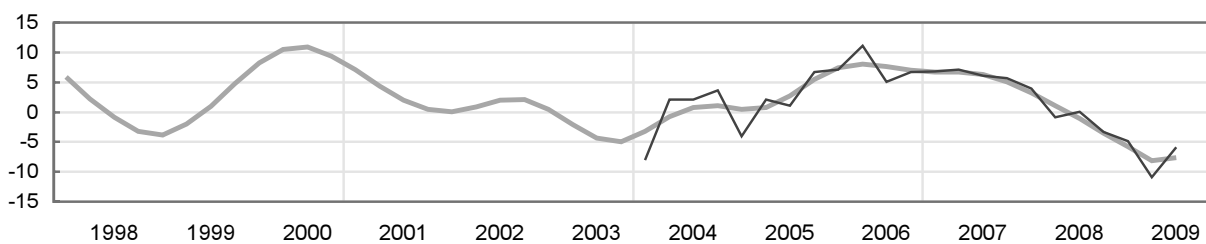
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	
	T+I	14,2	9,9	11,5	10,2	1,2	2,0	8,5	2,2	-1,8	-6,9	-4,5	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	
innerhalb der EU	T+I	7,8	10,5	10,1	1,0	4,8	5,6	9,1	1,0	-3,2	-9,3	-10,9	-5,0	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,4	1,1	3,4	2,0	0,4	1,2	-2,6	-1,0	-5,6	-9,7	-15,6	-9,0	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	
	T+I	11,5	16,7	8,2	9,4	9,5	7,9	3,2	5,4	0,5	12,2	1,2	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	
innerhalb der EU	T+I	9,0	10,6	10,1	16,1	9,0	12,7	4,1	5,1	1,0	2,8	-5,9	-6,9	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,0	10,8	11,6	9,1	11,0	7,1	-2,4	1,1	0,0	0,4	-5,4	-5,9	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	
	T+I	20,0	16,9	0,7	6,5	0,0	5,9	11,7	9,5	11,0	-4,0	6,7	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	15,7	12,9	26,7	10,8	7,7	18,0	8,7	10,8	-2,3	-8,9	-3,3	0,8	
auf den ausl. Märkten	U	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	17,5	6,6	15,1	4,9	4,5	6,9	-4,9	7,9	-0,5	-10,8	-11,9	-1,1	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	
	T+I	4,3	10,6	14,0	9,4	8,3	8,8	9,0	5,3	1,3	0,0	-7,0	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	7,3	5,0	10,0	9,8	8,3	4,2	9,0	1,8	-3,7	-0,5	-13,0	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,5	5,9	15,0	9,1	5,5	5,9	3,0	0,1	-4,5	-5,0	-12,0	-3,9	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima wieder etwas eingetrübt

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests im September wieder etwas eingetrübt. Zwar beurteilten die befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage ähnlich wie im Vormonat, hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr waren sie jedoch zurückhaltender. Die Gerätekapazitäten wurden etwas schlechter ausgelastet als im Vormonat; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) lag der Auslastungsgrad auch unter dem Wert des Vorjahres (69%). Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Durchschnitt der Bausparten konstant; sie war mit 2,4 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) nur unwesentlich kleiner als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres (2,5 Monate). Per saldo waren weiterhin 40% der Testteilnehmer mit der Auftragsituation unzufrieden. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, sahen sich die Befragten häufiger zu Preiszugeständnissen gezwungen; für die nächsten Monate wurde allerdings mit einer Abschwächung des Preisdrucks gerechnet. Nur ein kleiner Teil der Unternehmen beabsichtigte in den kommenden Monaten den Personalbestand zu verkleinern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Die befragten Unternehmen stufen ihre Geschäftslage erneut als knapp zufriedenstellend ein; die Aussichten wurden mit verhaltener Zuversicht eingeschätzt. Gut ein Drittel der Testteilnehmer beklagte Behinderungen der Produktion, überwiegend wegen Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 68% (September 2008: ebenfalls 68%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau um jeweils 0,2 Monate auf 1,9 bzw. 2,7 Monate, im öffentlichen Hochbau von 2,1 auf 2,2 Monate. Die Auftragsreserven waren im Durchschnitt der Hochbausparten mit 2,3 Monaten dennoch etwas kleiner als vor Jahresfrist (2,4 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass der Druck auf die Preise im Berichtsmonat ein wenig nachgelassen hat. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sich in den nächsten Monaten Preissenkungen und -erhöhungen eher die Waage halten werden.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, ist aber immer noch günstiger als im Hochbau. Die Tiefbau-Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage schlechter als im Vormonat, in den Geschäftserwartungen schwächte sich die Zuversicht deutlich ab. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks war mit 66% genauso groß wie im Vormonat; vor einem Jahr waren die Geräte deutlich besser ausgelastet (69%). Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau um jeweils 0,1 Monate auf 2,4 bzw. 2,7 Monate. Im

Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,6 Monate (September 2008: 2,5 Produktionsmonate). Nach den Angaben der Testteilnehmer mussten die Preise im September herabgesetzt werden. Die Unternehmen gingen auch für die kommenden Monate von weiteren Preissenkungen aus.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Das Geschäftsklima trübte sich in den neuen Bundesländern ebenfalls ein. Dies ist zum größten Teil auf die Entwicklung im Tiefbau zurückzuführen: Hier verschlechterten sich sowohl die Lageurteile als auch die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate ganz erheblich. Demgegenüber fielen in allen drei Hochbausparten die Aussagen zur aktuellen Geschäftslage günstiger aus als im August; die Geschäftsaussichten wurden jedoch auch etwas zurückhaltender eingeschätzt. Jedes dritte Unternehmen berichtete über Behinderungen der Bautätigkeit. Der mit Abstand größte Teil (25%) gab Auftragsmangel als Grund hierfür an. Die Kapazitätsauslastung war nur etwas schlechter als im Vormonat. Mit 71% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Maschinenpark aber nicht ganz so intensiv genutzt wie vor Jahresfrist (73%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Hochbau von 1,5 auf 1,7 Monate. Im Tiefbau schrumpften die Auftragspolster von 2,5 auf 2,3 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat vereinzelt angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürften die Preise eher konstant bleiben.

E.G.

Berichtsmonat: September 2009

## ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																											
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch Baufähigkeit		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Baupreise für 6 Monate **																							
	gut	beeinträchtigt bzw. saisonüblich	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Materialmangel	Werkstoffmangel	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnismäßig groß	ausreichend	üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger											
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>																																						
<b>Tiefbau insgesamt</b>																																						
Strassenbau																																						
sonstiger Tiefbau																																						
<b>Hochbau insgesamt</b>																																						
Öffentlicher Hochbau																																						
Gewerblicher Bau																																						
Wohnungsbau insgesamt																																						
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																																						
<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>																																						
Einfamilien-Fertighäuser																																						
Mehrfamilien-Fertighäuser																																						
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																																						

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

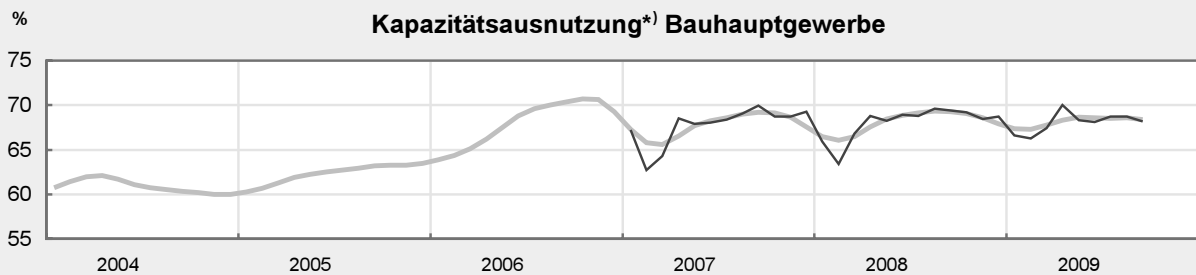
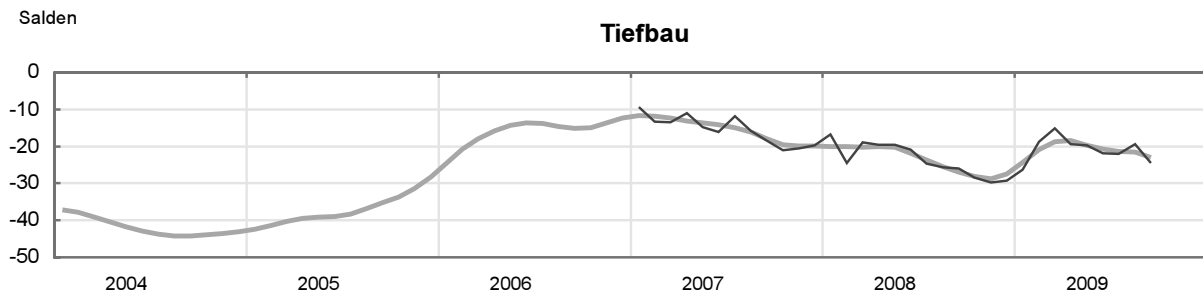
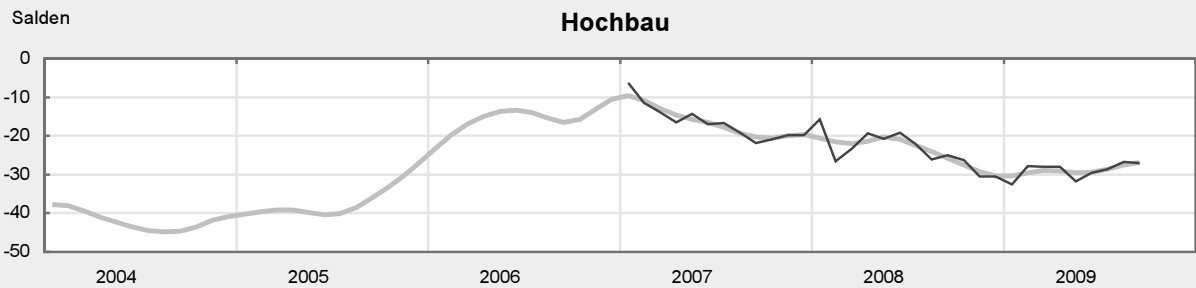
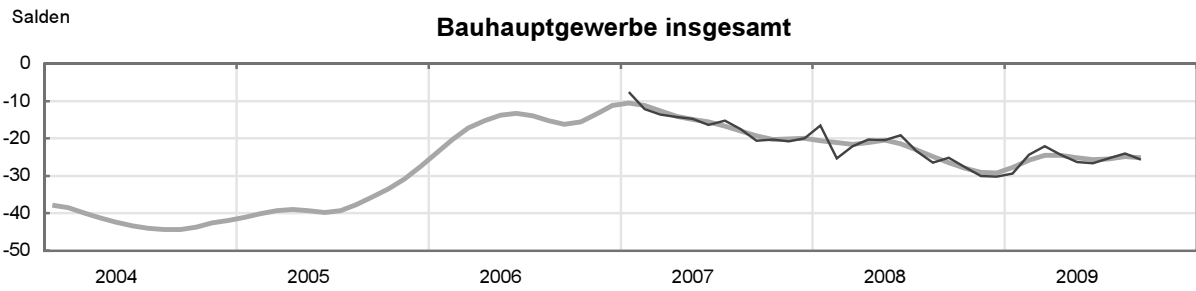
Postf. 960460, 81631 München, · Tel.(089) 3224-0, Fax (089) 365369

## Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



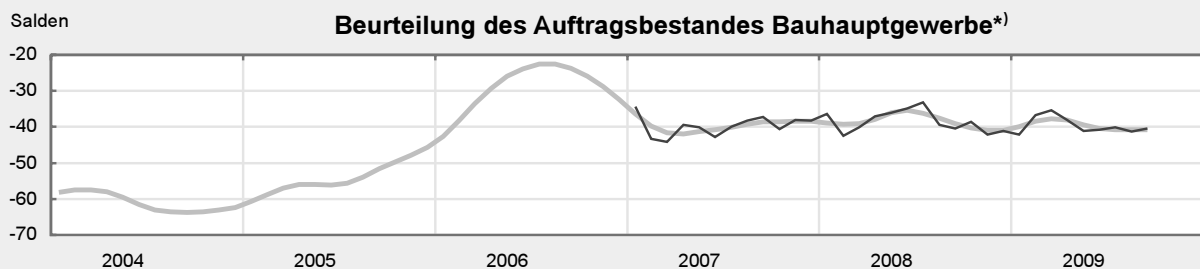
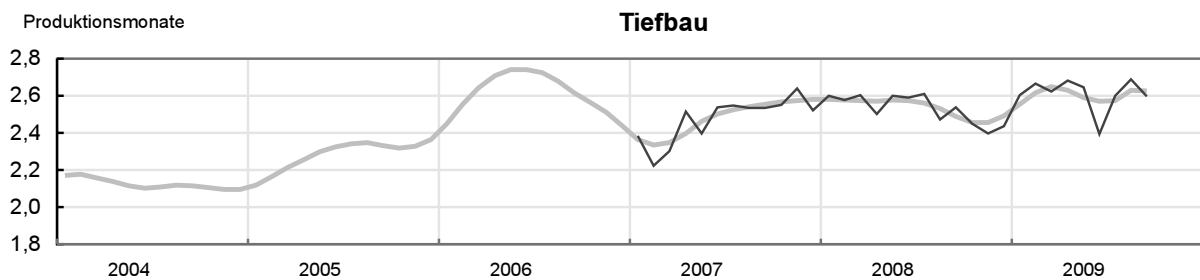
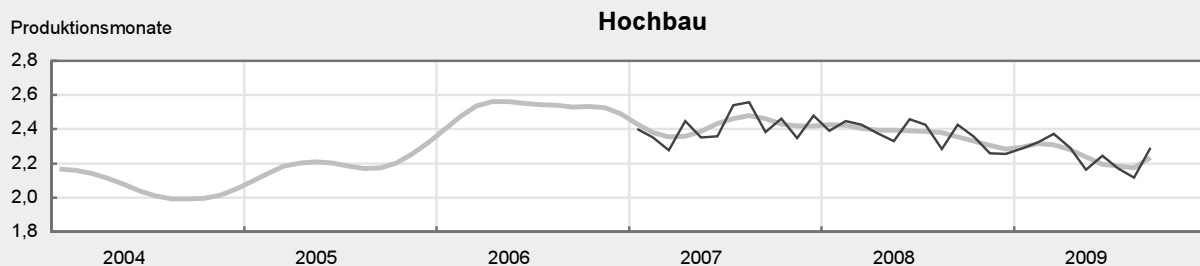
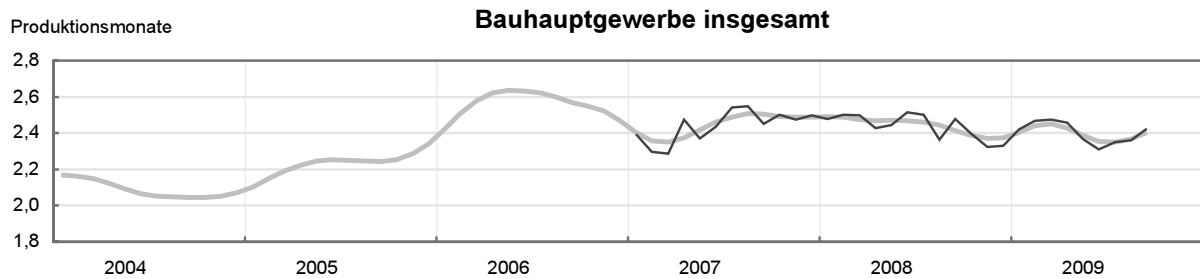
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

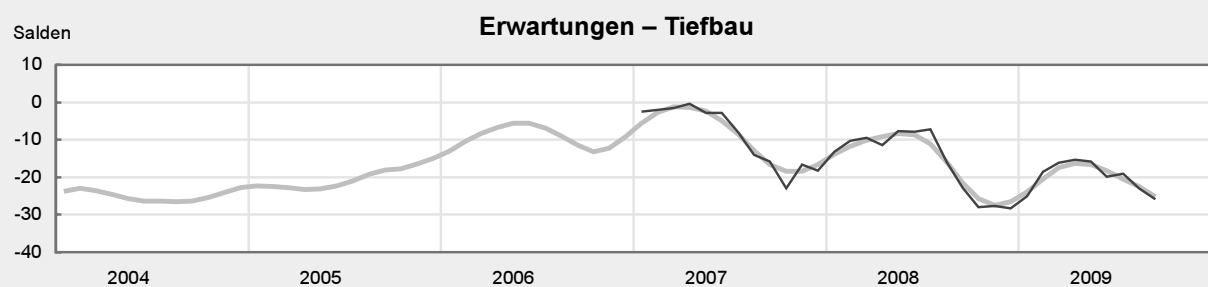
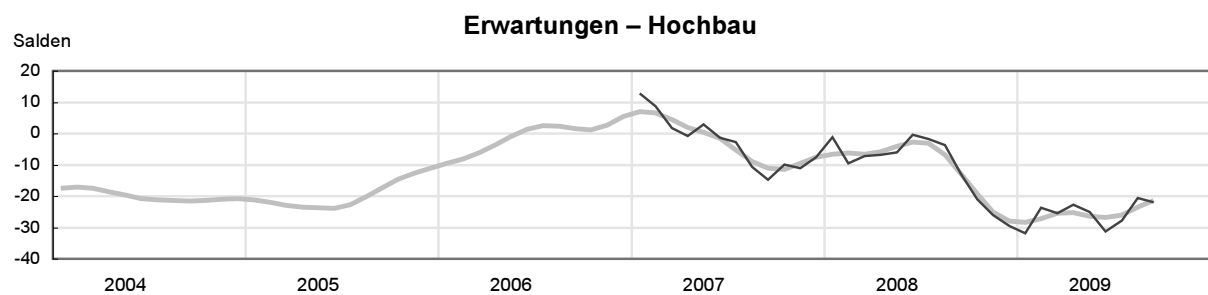
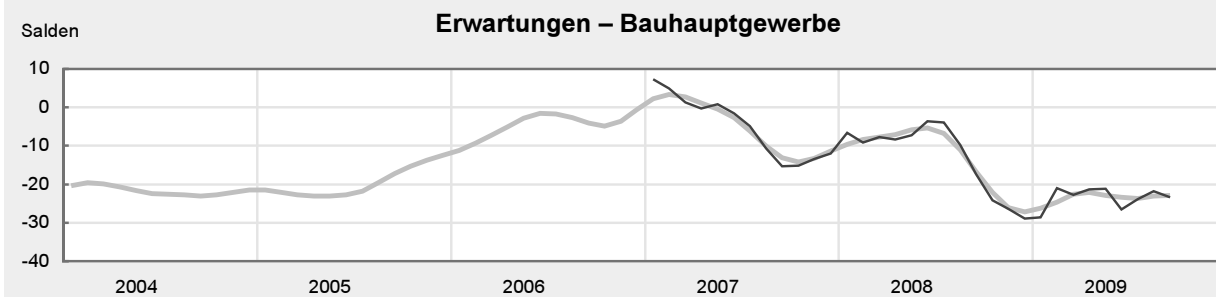
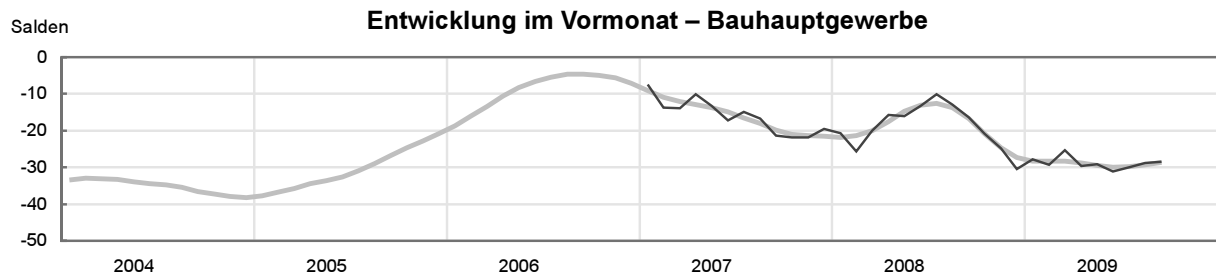


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Großhandel: Aufgehellte Perspektiven

I.

Die Großhändler waren mit der Geschäftslage im September ähnlich unzufrieden wie im August. Damit setzte sich die seit Jahresmitte bestehende Aufwärtsbewegung nicht fort. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat der Pessimismus allerdings erneut nachgelassen. Trotz verringerten Lagerdrucks blieben die Unternehmen in ihren Bestellplänen restriktiv. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Einschränkungen ausgerichtet, wenn auch nicht mehr so häufig wie in den vorangegangenen Monaten. Die Verkaufspreise werden nach Ansicht der Firmen in den nächsten Monaten eher sinken.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** schätzte sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die zukünftige Entwicklung weniger negativ ein als bisher. Eine erneute Verbesserung der Lage ergab sich im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Doch auch im September dominierten die Unternehmen, die nicht zufrieden waren. Der Lagerdruck ließ weiter nach, nur noch einzelne Großhändler dieser Sparte berichteten über zu hohe Warenbestände. Die Testteilnehmer erwarteten für die nächsten Monate eine weitere Geschäftsbelebung, waren in ihren Bestellplänen aber ähnlich restriktiv wie im August. Ihre Pläne sahen außerdem eine Verringerung der Zahl der Beschäftigten vor. Die Preise haben angezogen. Die Firmen gingen für die nächsten Monate vermehrt von einem Anstieg der Verkaufspreise aus. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* berichtete nicht mehr ganz so oft wie in den vorangegangenen Monaten über eine schlechte Geschäftslage. Einem Teil der Firmen gelang es, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Die Aussichten haben sich weiter aufgehellt, die Unternehmen erwarteten überwiegend eine Verbesserung der Lage in den kommenden Monaten. Die Bestell- und Beschäftigtenpläne waren jedoch auf Einschränkungen ausgerichtet. Den Meldungen der Firmen zufolge hat der Preisauftrieb nachgelassen und auch für die nächste Zukunft rechneten sie nicht mehr so häufig mit steigenden Verkaufspreisen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* überwogen die negativen Urteile zur Geschäftslage nach der Verbesserung im August wieder stärker. Die Unternehmen erwarteten aber eine moderate Aufwärtsentwicklung und haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Sie wollten jedoch nach wie vor wesentlich weniger Order platzieren als vor Jahresfrist. Die Verkaufspreise werden ihrer Auffassung nach eher sinken. Eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftslage ergab sich im *Chemiehandel*. Es überwogen hier aber auch im September die Unternehmen, die ihre aktuelle Situation als schlecht bewerteten. Der Lagerdruck hat sogar weiter zugenommen. Dieser Entwicklung wollten die Unternehmen durch zurückhaltende Bestellvergabe entgegenwirken, zumal die Aussichten trotz einer Aufhellung erneut überwiegend skeptisch eingeschätzt wurden. In den baunahen Großhandelssparten berichteten die Testteilnehmer nach der Erholung im August wieder häufiger über eine schlechte Geschäftslage. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* dominierten die positiven Urteile aber dennoch. In den beiden anderen Sparten überwogen dagegen die Schlecht-Meldungen noch stärker als bisher. Besonders unzufrieden mit der aktuellen Situation zeigten sich die *Elektrogroßhändler*. Der weiteren Entwicklung sahen vor allem die Großhändler im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* skeptisch entgegen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die beiden Komponenten des Geschäftsklimaindikatoren entwickelten sich jedoch gegenläufig. Die aktuelle Geschäftslage bewerteten die Unternehmen zwar wieder häufiger negativ, der zukünftigen Entwicklung sahen sie aber mit nachlassender Skepsis entgegen.

Die Großhändler im **Gebrauchsgüterbereich** berichteten wieder vermehrt über eine schlechte Geschäftslage und äußerten sich auch bezüglich der nahen Zukunft zunehmend skeptisch. Bei schleppender Nachfrage waren die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* nach der verbesserten Geschäftslage im August wieder überwiegend unzufrieden. In den nächsten Monaten wird sich die Abwärtsentwicklung nach Ansicht der Unternehmen fortsetzen. Dementsprechend korrigierten sie die Orderpläne weiter nach unten. Die Firmen sahen sich vermehrt zu Preissenkungen veranlasst. Für die kommenden Monate gingen sie jedoch von keiner wesentlichen Änderung der Verkaufspreise aus. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* gewannen die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage ein leichtes Übergewicht. Der Lagerdruck verringerte sich. Da die Unternehmen eine weitere Verbesserung erwarteten, haben sie ihre Bestellpläne nach oben revidiert, wollten aber weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bewertete die Geschäftslage im September noch etwas ungünstiger als im Vormonat. Bei steigendem Lagerdruck und einer erwarteten Verschlechterung der Lage blieben die Unternehmen in ihren Bestellplänen restriktiv.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** verloren die negativen Urteile zur Lage wieder an Gewicht und dominierten nur noch leicht. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* berichtete angesichts einer regen Nachfrage vermehrt über eine gute Geschäftslage. Nach Ansicht der Firmen wird die Aufwärtsentwicklung weiter anhalten. Die Großhändler mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* waren mit der aktuellen Situation nicht ganz zufrieden. Sie erwarteten für die nächsten Monate jedoch eine Geschäftsbelebung. An der guten Geschäftslage im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobbedarf* wird sich den Meldungen der Unternehmen zufolge im nächsten Halbjahr kaum etwas ändern.

Der Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* berichtete im September nach der sprunghaften Verbesserung im August wieder häufiger über eine unbefriedigende Geschäftslage. Die Preise mussten vermehrt gesenkt werden und auch für die Zukunft gingen die Unternehmen zahlreicher von rückläufigen Verkaufspreisen aus. Obwohl sie die Geschäftsperspektiven weniger skeptisch einschätzten als im August, wollten die Firmen in ihrer Ordervergabe nun wieder überwiegend Zurückhaltung üben.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel hat sich das Geschäftsklima im September erneut verbessert. Die Meldungen über eine schlechte Geschäftslage überwogen nur noch leicht und hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat die Skepsis deutlich nachgelassen. Die Firmen wollten in ihren Bestellplänen aber dennoch restriktiv bleiben. Auch die Beschäftigtenpläne sahen Einschränkungen vor. Den Testteilnehmern zufolge werden die Verkaufspreise in den nächsten Monaten weitgehend unverändert bleiben.

J.L.

**ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Hintergrundangaben in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	etwa gleich	
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	befriedigend (saisondübel)	unverändert	bleiben	nicht verändern	etwa gleich	bleiben	etwa gleich	
	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	abnehmen	ungünstiger		
<b>Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>										
<b>Kfz-Großhandel</b>										
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>										
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>										
<b>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)</b>										
<b>Bekleidung und Schuhe</b>										
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.</b>										
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse</b>										
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>										
<b>Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse</b>										
<b>Fahrräder*Teile-Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>										
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>										
<b>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</b>										
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>										
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>										
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>										
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</b>										

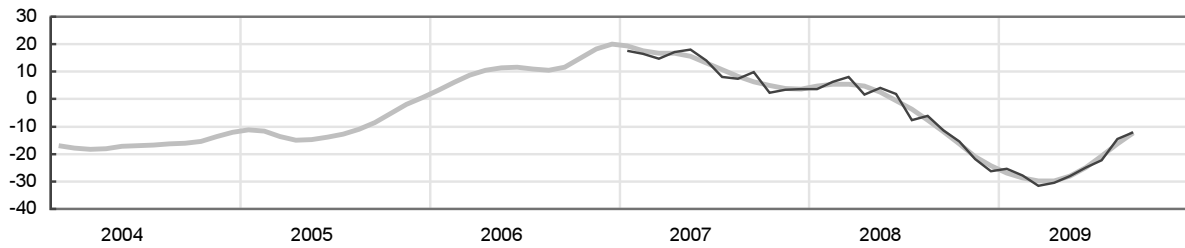
**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
 Bereich Konjunktur und Befragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

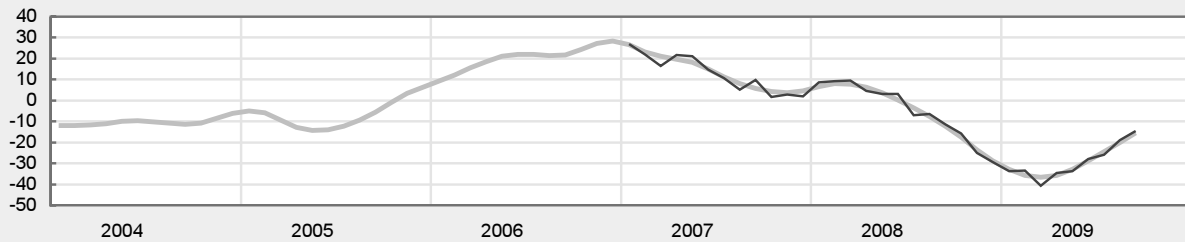
**Bemerkungen:**  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

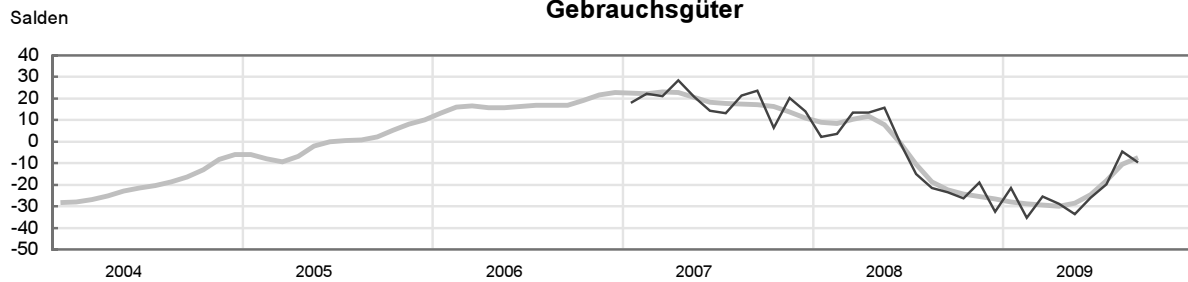
### Großhandel insgesamt



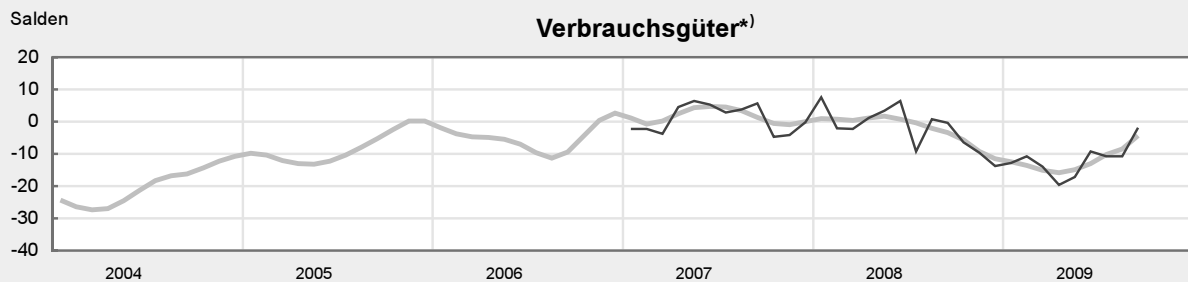
### Vorprodukte u. Investitionsgüter



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>

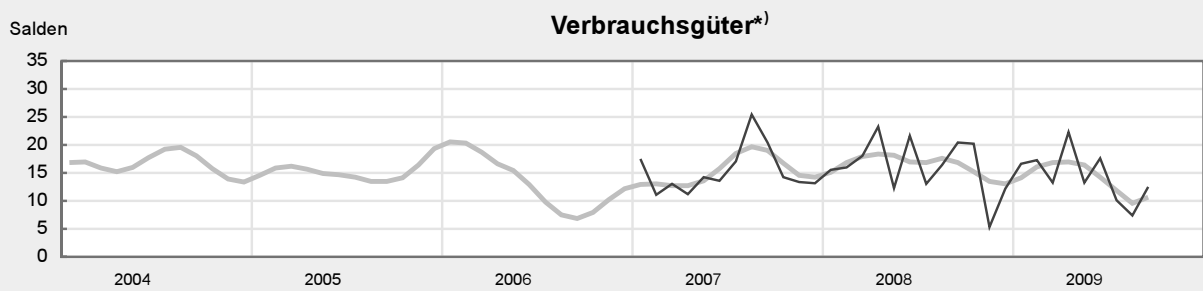
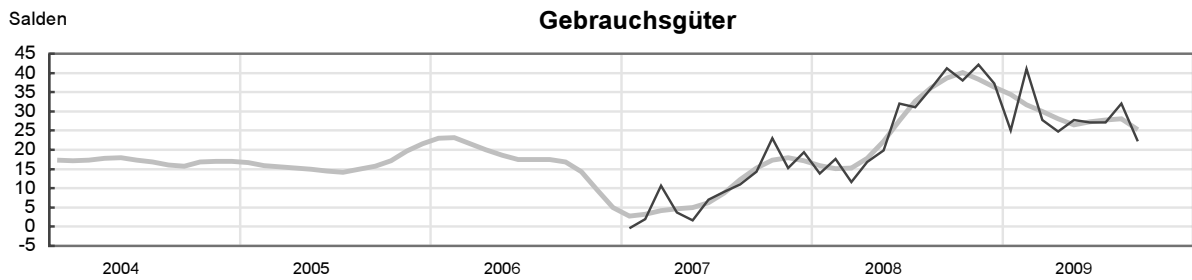
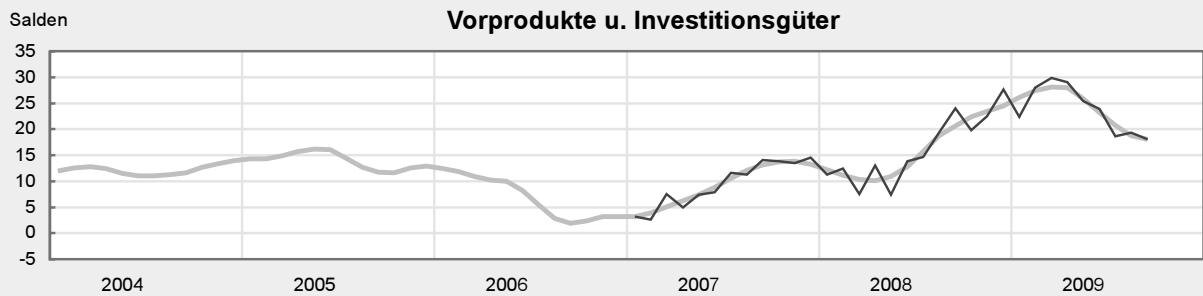
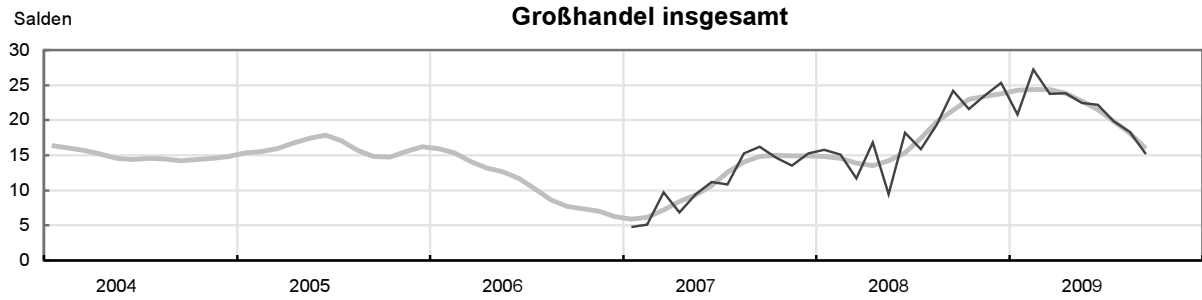


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



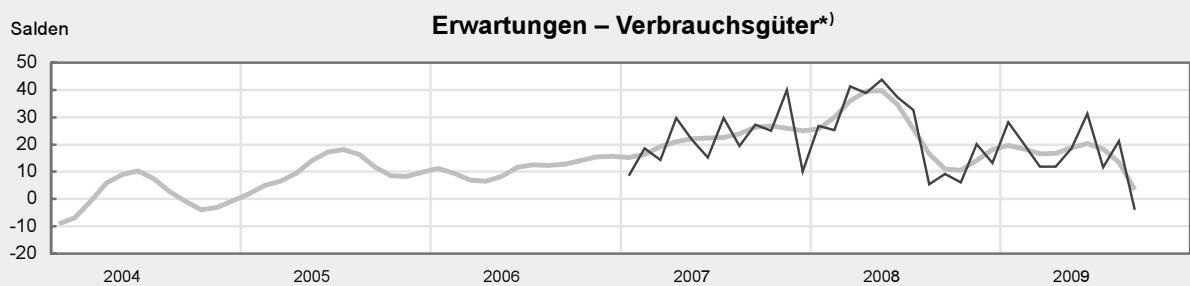
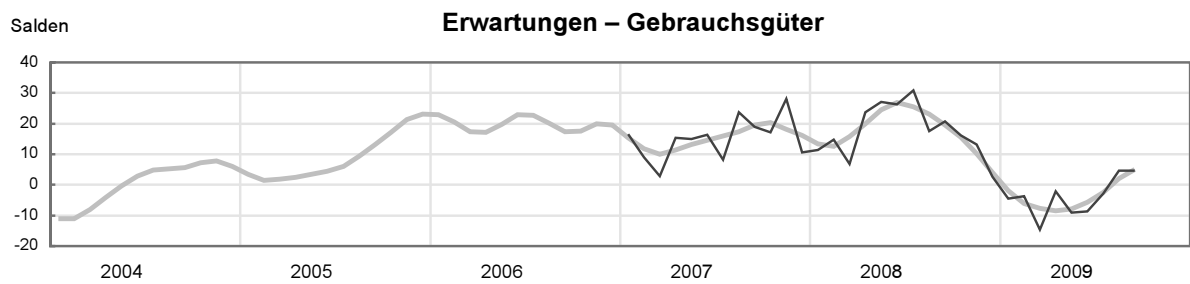
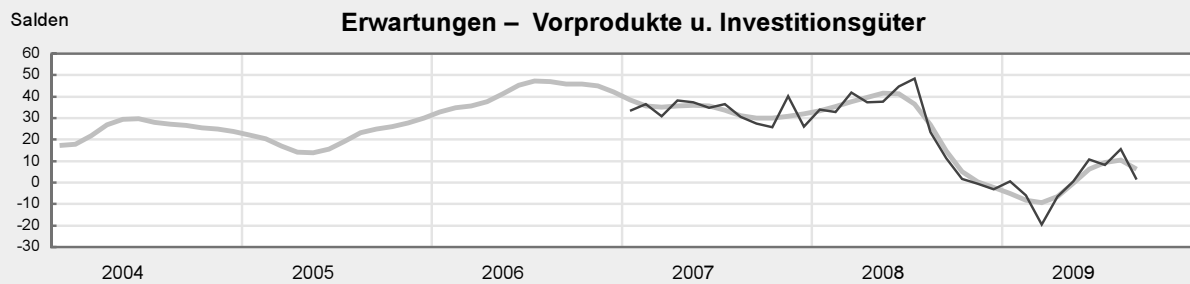
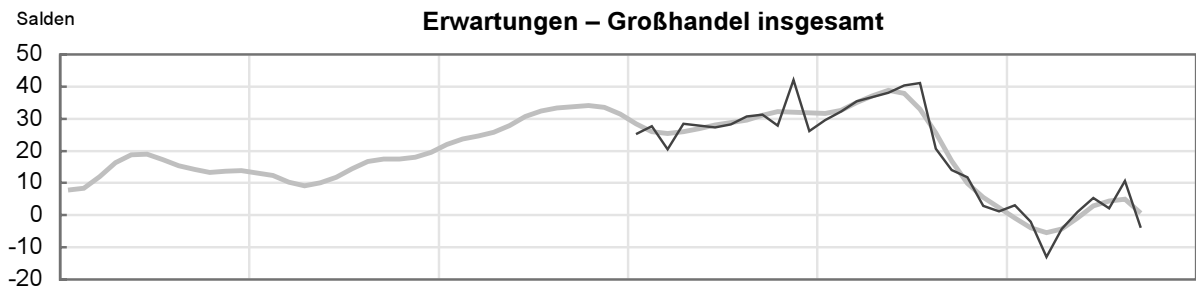
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0	-22,5	-14,0	-10,5
	T+I	-11,4	-15,4	-21,9	-26,3	-25,5	-27,8	-31,6	-30,4	-28,0	-25,0	-22,4	-14,5	-12,2
Geschäftslage	U	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0	-23,0	-16,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-1,8	1,8	-8,4	-14,5	-15,1	-18,7	-22,9	-22,0	-19,8	-23,8	-21,6	-14,6	-14,8
Geschäftslage	U	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0	-22,0	-12,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-20,4	-31,2	-34,5	-37,3	-35,3	-36,5	-39,8	-38,3	-35,9	-26,3	-23,1	-14,3	-9,4
Lager	U	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0	20,0	19,0	15,0
Beurteilung	T+I	24,2	21,6	23,5	25,3	20,8	27,2	23,8	23,9	22,4	22,2	19,9	18,3	15,2
Verkaufspreise	U	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0	-3,0	9,0	-3,0
Erwartungen	T+I	14,1	11,8	3,0	1,2	3,1	-1,9	-13,0	-4,3	1,0	5,3	2,2	10,6	-3,9
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5	-26,1	-17,6	-13,6
	T+I	-11,3	-15,8	-24,9	-29,3	-33,8	-33,6	-40,6	-34,6	-33,7	-27,8	-26,0	-18,9	-14,6
Geschäftslage	U	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0	-31,0	-23,0	-19,0
Beurteilung	T+I	0,4	-0,1	-11,9	-16,9	-24,3	-24,3	-32,2	-29,7	-32,4	-30,7	-29,6	-23,3	-20,6
Geschäftslage	U	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0	-21,0	-12,0	-8,0
Erwartungen	T+I	-22,4	-30,3	-37,1	-40,8	-42,7	-42,4	-48,6	-39,4	-35,1	-24,9	-22,4	-14,4	-8,4
Lager	U	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0	18,0	20,0	18,0
Beurteilung	T+I	24,0	19,8	22,5	27,6	22,3	27,9	29,9	29,0	25,4	23,8	18,6	19,3	18,0
Verkaufspreise	U	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0	2,0	13,0	1,0
Erwartungen	T+I	11,4	1,8	-0,7	-3,1	0,7	-6,0	-19,5	-6,5	0,5	10,7	8,3	15,5	1,4
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5	-12,5	-10,0	0,5
	T+I	-23,5	-26,2	-18,9	-32,4	-21,5	-35,2	-25,4	-29,0	-33,5	-26,1	-19,7	-4,5	-9,7
Geschäftslage	U	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0	-10,0	-12,0	0,0
Beurteilung	T+I	-12,9	-7,1	-1,1	-15,1	-13,8	-29,3	-13,6	-17,5	-21,6	-20,2	-14,7	-3,3	-7,9
Geschäftslage	U	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0	-15,0	-8,0	1,0
Erwartungen	T+I	-33,5	-43,5	-35,2	-48,1	-28,9	-40,9	-36,5	-39,7	-44,6	-31,9	-24,6	-5,7	-11,5
Lager	U	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0	12,0	9,0	14,0
Beurteilung	T+I	41,2	38,0	42,2	37,3	25,0	41,0	27,7	24,8	27,7	27,1	27,1	32,0	22,2
Verkaufspreise	U	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0	10,0	27,0	3,0
Erwartungen	T+I	20,8	16,1	13,1	2,6	-4,4	-3,7	-14,6	-2,1	-9,0	-8,7	-3,0	4,6	4,7
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6	-23,0	-5,5	-8,0
	T+I	-0,4	-6,4	-9,6	-13,9	-12,8	-10,8	-13,9	-19,6	-17,1	-9,2	-10,7	-10,8	-1,9
Geschäftslage	U	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0	-19,0	-7,0	-9,0
Beurteilung	T+I	4,7	10,8	10,0	0,6	-0,7	-2,0	-1,5	-2,9	-3,5	-3,3	-6,1	-9,0	-4,4
Geschäftslage	U	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0	-27,0	-4,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-5,3	-22,1	-27,4	-27,3	-24,1	-19,2	-25,5	-34,8	-29,8	-14,9	-15,2	-12,5	0,7
Lager	U	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0	30,0	33,0	20,0
Beurteilung	T+I	20,5	20,2	5,4	12,2	16,6	17,3	13,3	22,2	13,3	17,6	10,1	7,4	12,5
Verkaufspreise	U	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0	-10,0	1,0	2,0
Erwartungen	T+I	9,2	6,0	20,1	13,1	28,2	20,1	11,9	11,8	18,6	31,3	11,6	21,3	-3,9
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8	-21,1	-12,7	-11,2
	T+I	-14,0	-16,4	-26,3	-25,0	-18,3	-23,2	-27,7	-28,8	-16,2	-27,7	-23,4	-14,1	-14,0
Geschäftslage	U	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0	-14,0	-4,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-5,6	-1,3	-15,8	-21,1	-10,8	-14,0	-18,3	-17,0	3,0	-19,6	-16,0	-3,1	-6,6
Geschäftslage	U	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0	-28,0	-21,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-22,1	-30,4	-36,2	-28,8	-25,5	-31,9	-36,5	-39,9	-33,6	-35,5	-30,6	-24,5	-21,1
Lager	U	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0	17,0	17,0	7,0
Beurteilung	T+I	16,9	15,5	26,6	22,3	15,3	23,0	14,8	10,9	17,6	15,9	18,5	17,9	7,9
Verkaufspreise	U	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0	-19,0	-3,0	-16,0
Erwartungen	T+I	17,8	29,6	-12,5	-0,4	-5,9	-5,7	-18,0	-11,3	-6,0	-13,1	-15,1	-1,2	-18,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Weiterhin zufriedenstellende Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im September erneut verbessert. Die Unternehmen empfanden ihre aktuelle Geschäftslage im Durchschnitt weiterhin als »befriedigend«. Zudem blickten sie abermals weniger kritisch auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Die Umsätze erreichten den Meldungen der Umfrageteilnehmer zufolge in etwa das Vorjahresniveau. Der ungewollte Lageraufbau setzte sich allerdings auch im September fort, so dass die Einzelhändler ihre Bestellungen wieder vermehrt einschränken wollten. Noch häufiger als im Vormonat reduzierten sie die Preise. Auch für die nächsten Monate wurden in moderatem Umfang Preissenkungen angekündigt. Nur ein sehr geringer Teil der befragten Firmen plante, Personal abzubauen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert, was in erster Linie auf die weniger pessimistischen Geschäftserwartungen zurückzuführen ist. Nach der starken Verschlechterung im Vormonat empfand der Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* seine Geschäftslage im September wieder nahezu als zufriedenstellend. Trotz der nicht mehr ganz so ungünstig eingeschätzten Geschäftsaussichten wollten die Firmen ihre Bestellungen aber noch etwas stärker vermindern. Die Spielräume für Preiserhöhungen dürften sich weiter verengen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich die Geschäftslage deutlich verbessert. Die Unternehmen haben angesichts gestiegener Nachfrage und etwas geringerer Lagerüberhänge vermehrt die Preise angehoben. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen ging sichtlich zurück. Im Elektrosektor tendierte das Geschäftsklima weiter nach oben und lag erstmals seit mehr als einem Jahr wieder im positiven Bereich. Allerdings war die Entwicklung in den Teilsparten höchst unterschiedlich: Der Einzelhandel mit *weißer Ware* schätzte sowohl die aktuelle Geschäftssituation als auch die Perspektiven deutlich schlechter ein als im August und klagte zunehmend häufiger über zu hohe Lagerbestände. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* liefen die Geschäfte dagegen sehr gut, vereinzelt war sogar zu wenig Ware auf Lager. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einer noch besseren Entwicklung, so dass sie neues Personal einstellen wollten. Auch im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima nach der ungünstigen Entwicklung in den vergangenen sechs Monaten wieder deutlich aufgehellt. Die aktuelle Lage galt – trotz einer erheblichen Verbesserung – zwar weiterhin als »schlecht«, bezüglich der Geschäftsaussichten waren die Firmen aber wieder vorwiegend zuversichtlich. Der Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* schätzte sowohl seine derzeitige Geschäftssituation als auch die Geschäftsaussichten nicht mehr so negativ ein wie im August. Trotz des nochmals gestiegenen Lagerdrucks kündigten die Firmen häufiger Preiserhöhungen an.

III.

Die Einzelhändler mit **Verbrauchsgütern** blickten weniger pessimistisch in die Zukunft, beurteilten ihre aktuelle Lage aber noch schlechter als im August. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* hat sich die Geschäftslage erheblich verschlechtert. Die Nachfrage brach förmlich ein, und die Firmen mussten angesichts der überhöhten Warenbestände Preiszugeständnisse machen. Für die nächsten sechs Monate rechneten die Händler mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Ähnlich war die Entwicklung im *Schuheinzelhandel*: Die Befragungsteilnehmer berichteten von einem sehr schwachen Geschäftsverlauf und waren in ihren Geschäftserwartungen unverändert skeptisch. Noch häufiger als im August gaben sie an, Preisreduzierungen vorgenommen zu haben. Der Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* beurteilte die Geschäftslage im September nur noch als »befriedigend«, blickte gleichzeitig aber wieder deutlich weniger pessimistisch in die Zukunft und wollte sich bei der Ordervergabe nicht mehr so stark zurückhalten. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* hat sich die Geschäftslage erheblich verbessert. Positive und negative Stimmen hielten sich in etwa die Waage. Die Firmen konnten die überhöhten Lagerbestände sichtlich abbauen und kündigten wieder häufiger Preiserhöhungen an.

IV.

Im **Kfz-Handel** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Zwar lief das *Neuwagengeschäft* noch besser als im August, allerdings rechnete per saldo jeder zweite Händler mit einer Verschlechterung der Situation in den nächsten Monaten. Die Bestellungen sollten deutlich verringert werden. Im *Gebrauchtwagenhandel* hat sich die Geschäftslage nochmals verschlechtert. Die Hälfte der Händler haben ihre Verkaufspreise gesenkt. Der Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* war erstmals seit zwei Jahren wieder zufrieden mit seiner geschäftlichen Situation. Die Lagerbestände konnten weiter abgebaut werden, und die Skepsis in den Geschäftserwartungen ging spürbar zurück.

V.

Im **Lebensmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima noch einmal leicht verbessert. Die Unternehmen verzeichneten ein Umsatzplus und waren mit dem aktuellen Geschäftsverlauf erneut deutlich zufriedener als im Vormonat. Was die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten angeht, äußerten sie sich aber wieder ein wenig skeptischer. Dennoch wollten sie ihren Personalbestand ausbauen. Trotz erhöhter Lagerbestände sollten die Bestellungen nur unwesentlich verringert werden. Die Verkaufspreise dürften den Ergebnissen zufolge geringfügig sinken.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In Ostdeutschland hat sich das Einzelhandels-Geschäftsklima weiter verbessert. Zwar beurteilten die Firmen ihre aktuelle Geschäftssituation etwas schlechter als im Vormonat, der Pessimismus in den Geschäftserwartungen ging aber merklich zurück. Obwohl der Lagerdruck nachließ, wollten sich die Unternehmen bei der Ordervergabe im letzten Jahresquartal noch stärker zurückhalten als bisher. Ihren derzeitigen Personalbestand wollten sie aber beibehalten.

M.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

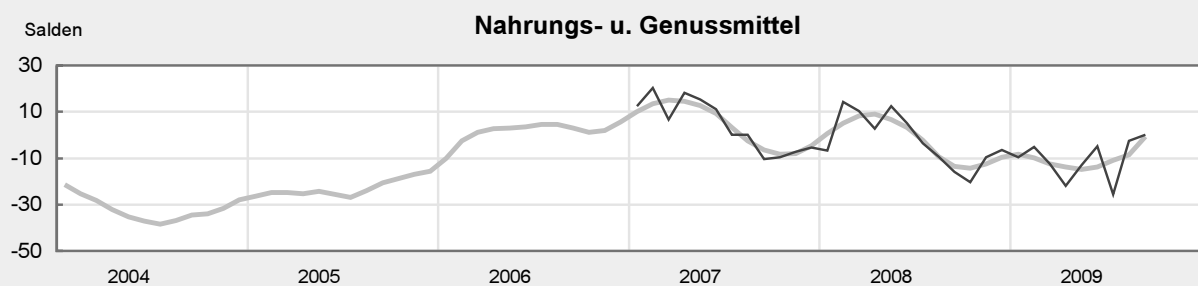
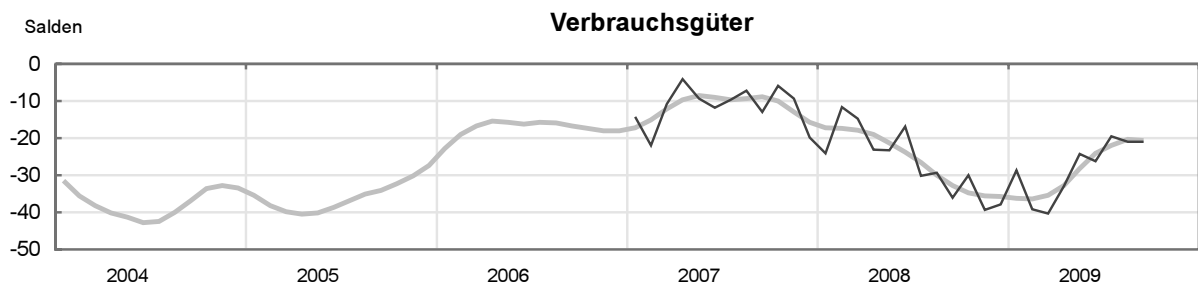
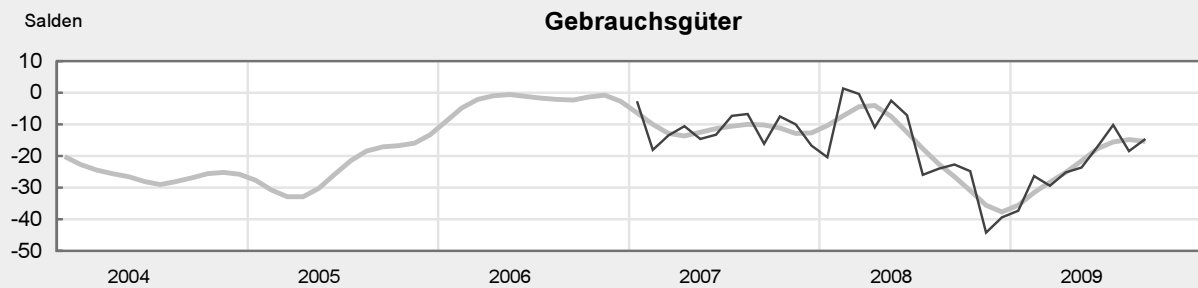
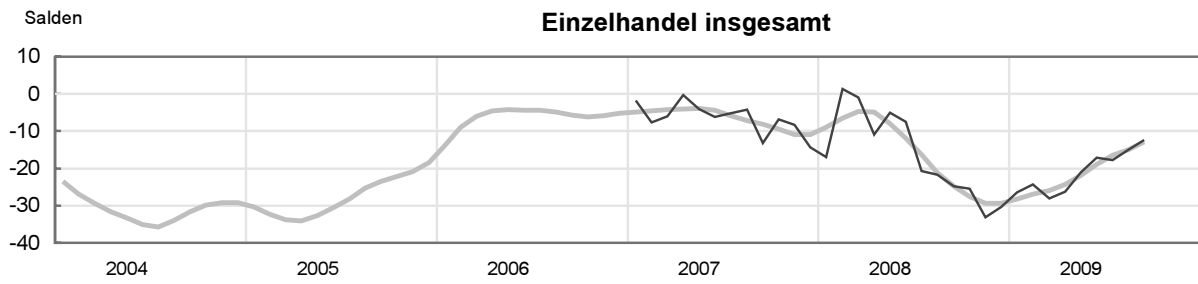
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftsbeurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)										
<b>Kfz-Einzelhandel</b>										
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>										
<b>Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>										
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>										
<b>Textilien und Bekleidung</b>										
<b>Schuhe, Lederwaren</b>										
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>										
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>										
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>										
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>										
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>										
<b>Spielwaren</b>										
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>										
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>										
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>										
<b>Versandhandel</b>										

**ifl Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-  
öffentlichung sind nicht gestattet.

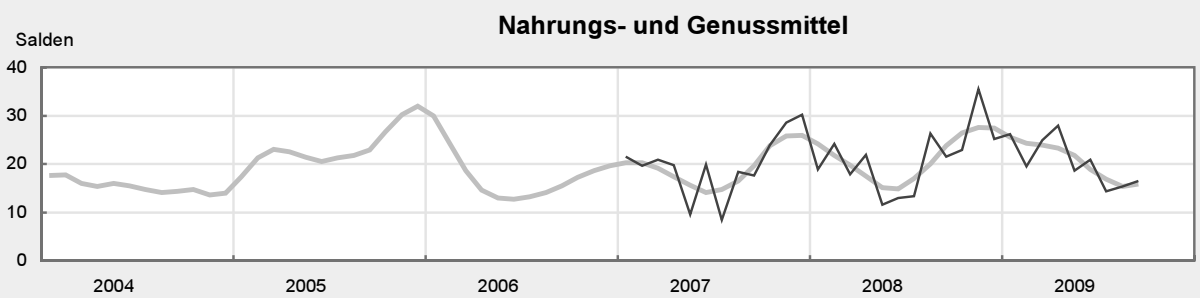
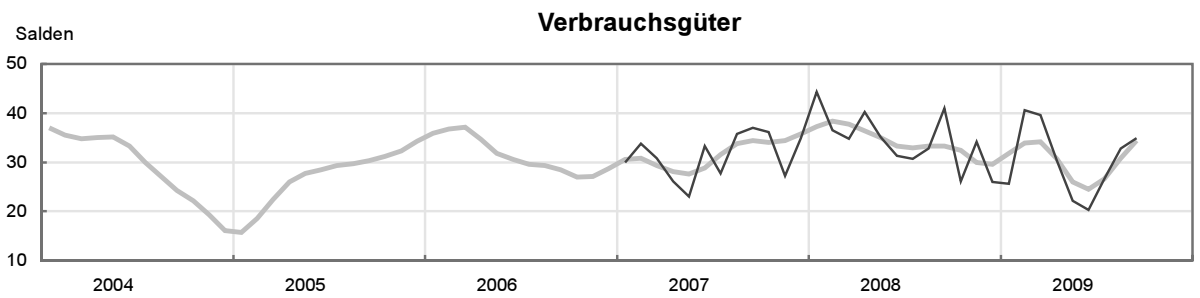
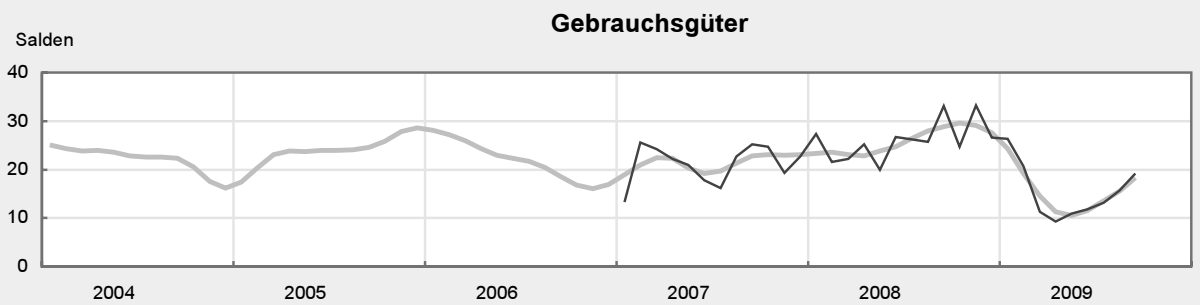
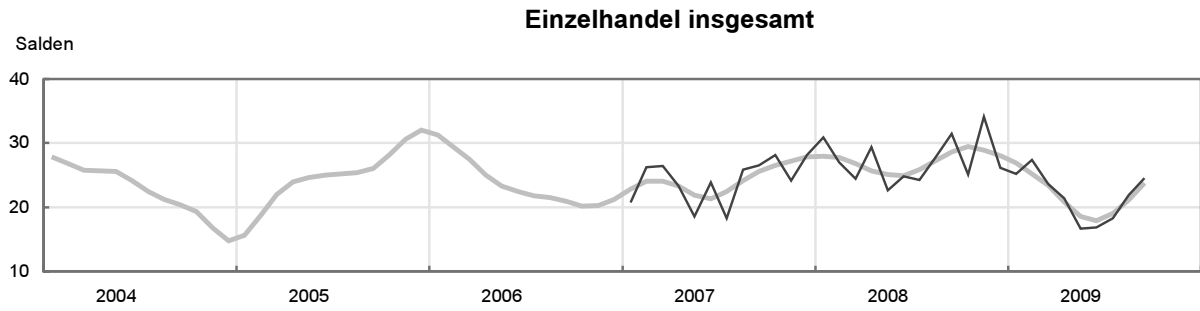
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

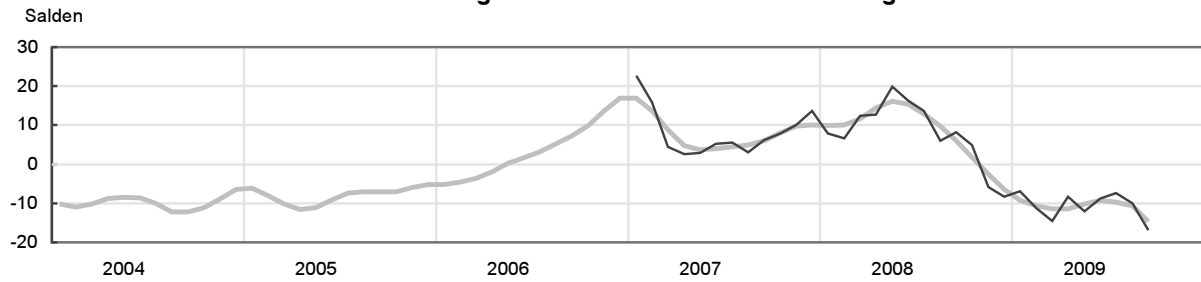


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

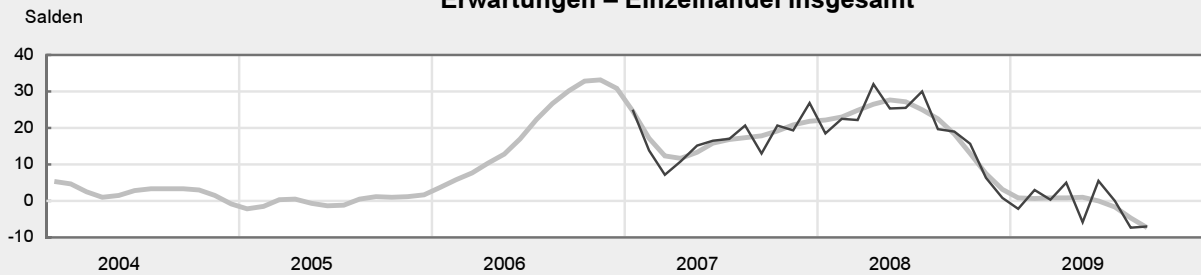
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

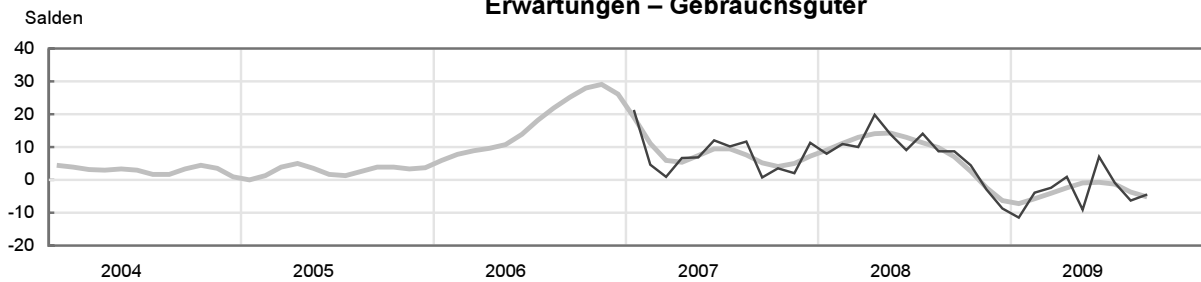
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



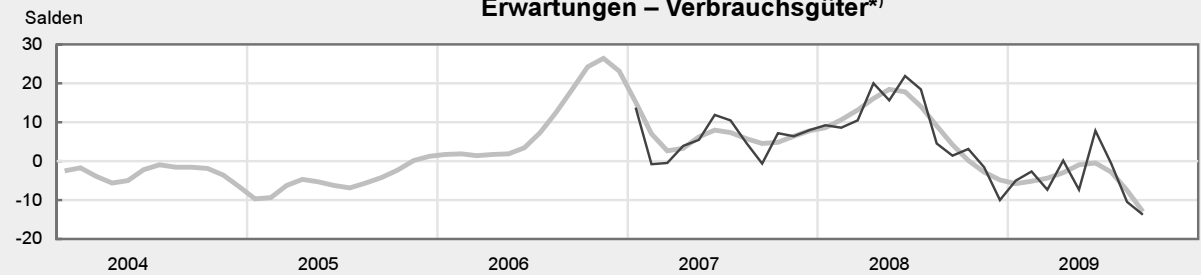
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1	-18,9	-13,2	-12,7
	T+I	-24,7	-25,5	-33,1	-30,4	-26,5	-24,2	-28,1	-26,3	-21,0	-17,1	-17,7	-14,9	-12,4
Geschäftslage	U	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0	-6,0	-4,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-27,7	-19,1	-21,5	-23,5	-17,8	-17,0	-20,7	-11,9	-7,4	-10,8	-3,6	-4,6	-3,7
Geschäftslage	U	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0	-31,0	-22,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-21,8	-31,6	-44,0	-37,0	-34,8	-31,2	-35,2	-39,6	-33,6	-23,2	-30,9	-24,7	-20,8
Lager	U	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0	21,0	21,0	22,0
Beurteilung	T+I	31,5	25,1	34,1	26,1	25,2	27,4	23,5	21,4	16,6	16,9	18,2	21,8	24,5
Verkaufspreise	U	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0	0,0	-3,0	-1,0
Erwartungen	T+I	19,0	15,6	6,4	0,8	-2,1	2,9	0,4	5,0	-5,8	5,5	0,0	-7,3	-7,0
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0	-20,8	-18,6	-20,5
	T+I	-22,7	-24,8	-44,2	-39,4	-37,3	-26,4	-29,5	-25,2	-23,7	-17,2	-10,2	-18,6	-14,6
Geschäftslage	U	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0	-11,0	-12,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-32,2	-25,0	-34,4	-36,4	-31,3	-21,8	-20,2	-9,9	-7,8	-11,4	7,4	-5,3	-5,2
Geschäftslage	U	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0	-30,0	-25,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-12,6	-24,6	-53,4	-42,3	-43,2	-31,0	-38,3	-39,2	-38,2	-22,8	-26,3	-30,9	-23,6
Lager	U	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0	29,0	30,0	32,0
Beurteilung	T+I	33,1	24,7	33,3	26,6	26,4	20,7	11,3	9,2	10,9	11,8	13,2	15,7	19,1
Verkaufspreise	U	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0	1,0	3,0	0,0
Erwartungen	T+I	8,6	4,5	-3,0	-8,7	-11,4	-3,8	-2,5	0,9	-9,2	7,1	-0,9	-6,4	-4,4
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1	-12,2	-17,5	-16,2
	T+I	-36,0	-30,1	-39,4	-37,9	-28,7	-39,1	-40,4	-32,9	-24,3	-26,3	-19,6	-20,9	-21,0
Geschäftslage	U	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0	5,0	-4,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-38,6	-21,5	-25,2	-30,2	-15,0	-32,7	-36,4	-20,2	-9,9	-21,1	-6,3	-12,8	-18,6
Geschäftslage	U	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0	-28,0	-30,0	-24,0
Erwartungen	T+I	-33,4	-38,2	-52,5	-45,3	-41,4	-45,3	-44,3	-44,8	-37,5	-31,4	-31,9	-28,7	-23,4
Lager	U	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0	15,0	15,0	16,0
Beurteilung	T+I	40,9	26,1	34,2	25,9	25,6	40,5	39,6	30,3	22,1	20,3	26,7	32,7	34,9
Verkaufspreise	U	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0	-2,0	-5,0	-1,0
Erwartungen	T+I	1,3	3,2	-1,5	-10,0	-5,1	-2,6	-7,3	0,1	-7,4	7,9	-0,6	-10,4	-13,7
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3	-25,8	-0,6	0,6
	T+I	-15,9	-20,5	-9,6	-6,5	-9,5	-5,0	-12,5	-21,9	-12,9	-4,9	-25,6	-2,4	0,1
Geschäftslage	U	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0	-15,0	5,0	14,0
Beurteilung	T+I	-8,0	-8,0	3,0	3,6	-5,4	3,7	-6,3	-5,0	-3,4	4,1	-14,4	5,6	16,0
Geschäftslage	U	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0	-36,0	-6,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-23,5	-32,1	-21,4	-16,0	-13,6	-13,3	-18,4	-37,4	-22,0	-13,6	-36,1	-10,1	-14,5
Lager	U	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0	19,0	16,0	16,0
Beurteilung	T+I	21,5	22,9	35,5	25,2	26,2	19,5	24,9	27,9	18,6	20,9	14,4	15,4	16,5
Verkaufspreise	U	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0	3,0	-3,0	-1,0
Erwartungen	T+I	59,8	51,7	29,7	26,6	17,2	24,5	13,5	15,0	3,5	5,7	1,9	-2,0	-2,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftserwartungen positiver

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im September erneut gestiegen.<sup>1</sup> Die momentane Geschäftslage hat sich den Unternehmensmeldungen zufolge gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Die Dienstleister erwarteten für die nahe Zukunft vermehrt Umsatzsteigerungen und auch eine günstigere Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. In ihren Personalplanungen waren die Unternehmen jedoch zurückhaltender als im August.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation etwas negativer, die Geschäftsaussichten sogar merklich weniger günstig als im August. Die Mitarbeiterzahl wollte man leicht verringern. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat die Zahl der negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage weiter abgenommen und die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden erneut zuversichtlicher eingeschätzt. Die Firmen rechneten mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft, ihren Mitarbeiterstamm wollten sie aber noch etwas verkleinern. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berichtete von einer nahezu unverändert schlechten Geschäftslage. 58% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein, 40% als ausreichend und nur 2% als verhältnismäßig groß. Für die kommenden Monate erwarteten die Firmen jedoch deutliche Umsatzzuwächse und sahen der weiteren Geschäftsentwicklung noch zuversichtlicher entgegen als im August. Allerdings plante man, den Personalbestand noch etwas zu verkleinern. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Preise senken wollen, hat sich deutlich verringert.

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Lage und auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr nicht mehr so negativ. Die Umsätze waren höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat, für die nächsten Monate gingen die Firmen aber von stagnierenden Umsätzen aus. 80% der Unternehmen wollten ihren Personalbestand in der nächsten Zeit unverändert lassen, 8% planten eine Aufstockung, 12% Personalabbau.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage günstiger als im August, waren aber hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich. Der Klimaindikator gab daher nach. Die Testteilnehmer waren mit ihren Auftragsbeständen etwas unzufriedener als im Vormonat; sie sahen auch für die kommenden Monate nur geringe Umsatzchancen. Die Mitarbeiterzahl wollte man allerdings etwas vergrößern.

Die Firmen im Bereich **Datenverarbeitung** berichteten von einer etwas günstigeren Geschäftssituation. Die Auftragsbestände wurden zum dritten Mal in Folge positiver beur-

teilt, die Umsätze waren allerdings niedriger als vor Jahresfrist. Für die kommenden Monate rechneten die DV-Dienstleister vermehrt mit einer Nachfragebelebung und schätzten die weiteren Geschäftsaussichten wesentlich optimistischer ein als im August. Jedoch hat der Druck, die Preise zu senken, noch nicht nachgelassen.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) meldete eine geringfügig bessere aktuelle Geschäftslage. Die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein ansehen, hat erneut abgenommen. 31% der Testteilnehmer rechneten mit einem Umsatzwachstum in der nächsten Zeit, nur noch 9% mit einem Rückgang. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde wesentlich zuversichtlicher bewertet, so dass der Klimaindikator auf + 20 Prozentpunkte anstieg. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* war in seiner Lagebeurteilung etwas zurückhaltender als im August, rechnete aber für die kommenden sechs Monate mit einer erfreulichen Geschäftsentwicklung. Das Geschäftsklima verbesserte sich.

In der **Werbebranche** stieg der Klimaindikator auf – 6 Prozentpunkte. Die Geschäftslage wurde zum dritten Mal in Folge nicht mehr so negativ eingestuft, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate schätzte man etwas positiver ein. Eine größere Zahl von Firmen erwartete für die nahe Zukunft ein Umsatzplus, allerdings klagten noch nahezu zwei Drittel der teilnehmenden Betriebe über einen zu geringen Auftragsbestand. Der Beschäftigungsabbau dürfte sich verlangsamen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** hat sich die aktuelle Geschäftslage leicht auf per saldo – 17% verbessert. In der September-Umfrage rechneten jedoch nicht mehr so viele Firmen mit einem Umsatzwachstum in der nächsten Zeit. Auch die Geschäftserwartungen fielen nicht mehr so optimistisch aus, so dass der Klimaindikator leicht nachgab. Der Beschäftigungsaufbau sollte nicht mehr so intensiv fortgeführt werden.

Das **Gastgewerbe** bewertete seine momentane Situation weniger negativ, die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate jedoch spürbar skeptischer. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war in seiner Lagebeurteilung zurückhaltender und schätzte seine Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr pessimistischer ein. Der Klimaindikator sank auf – 17 Prozentpunkte. Die Unternehmen rechneten vermehrt mit sinkenden Umsätzen und ein Teil plante Preisnachlässe. Die Mitarbeiterzahl sollte reduziert werden. In der *Gastronomie* stuften die Betriebe ihre aktuelle Lage nicht mehr so negativ ein, sahen aber die weitere Entwicklung spürbar skeptischer als im August. Das Preisniveau sollte gehalten werden, die Beschäftigtenzahl jedoch sinken.

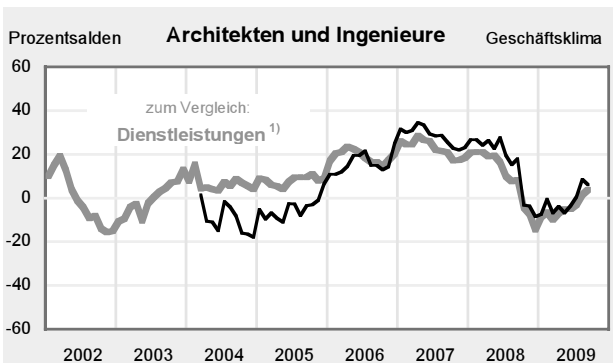
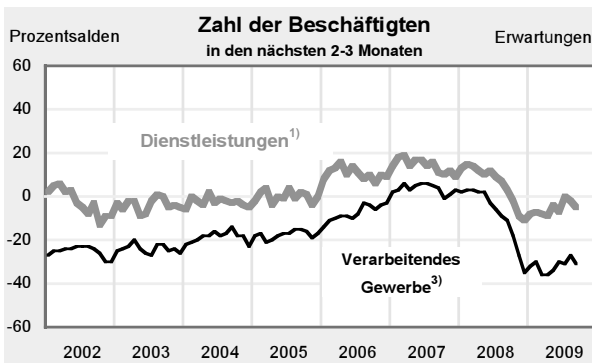
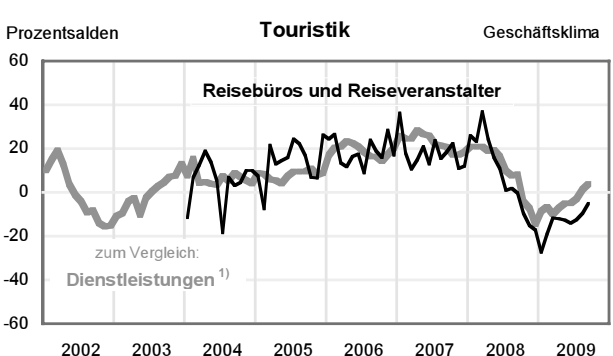
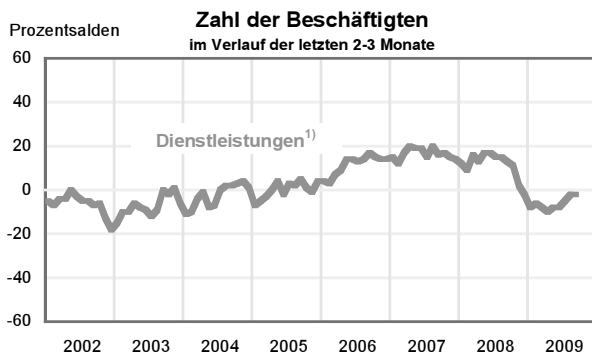
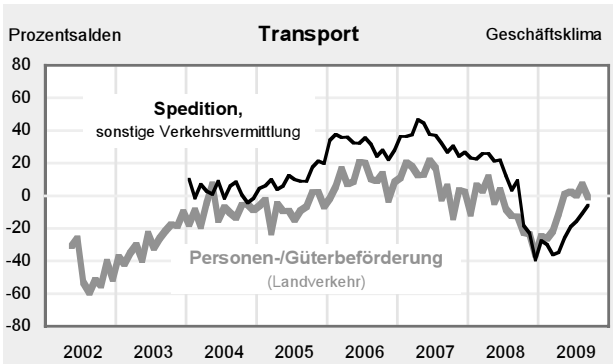
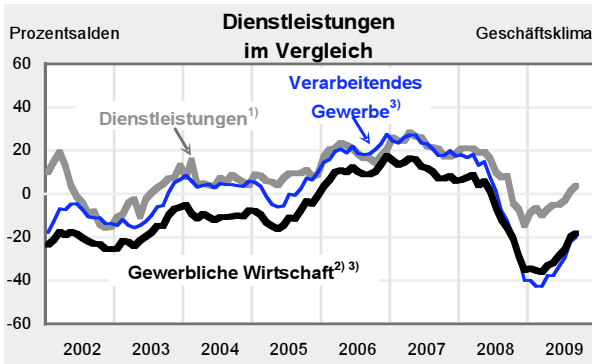
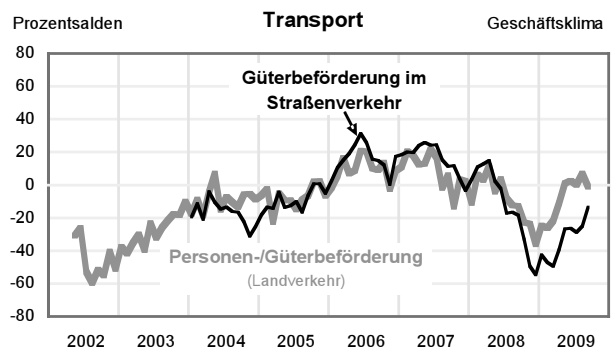
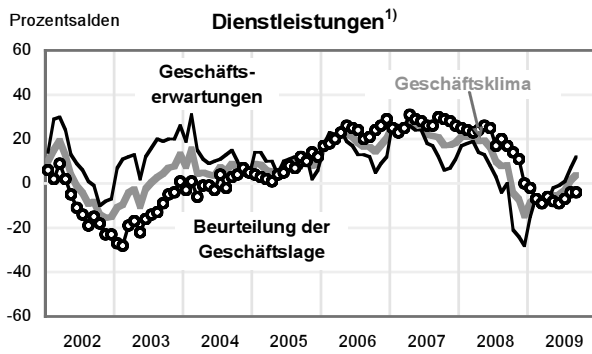
Im Bereich **Mobilien-Leasing** stuften die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage etwas negativer ein, waren aber hinsichtlich ihrer Perspektiven für die kommenden sechs Monate wesentlich optimistischer, so dass der Klimaindikator stieg.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützzeitraums derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

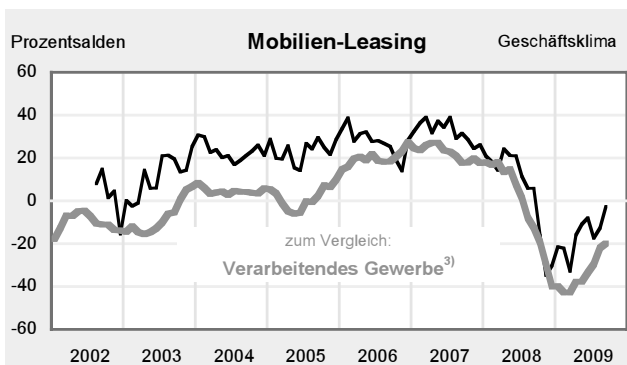
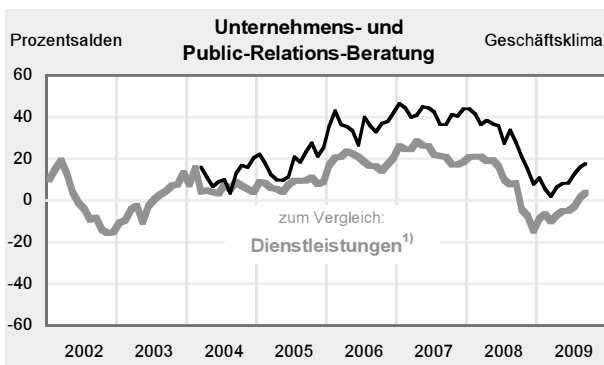
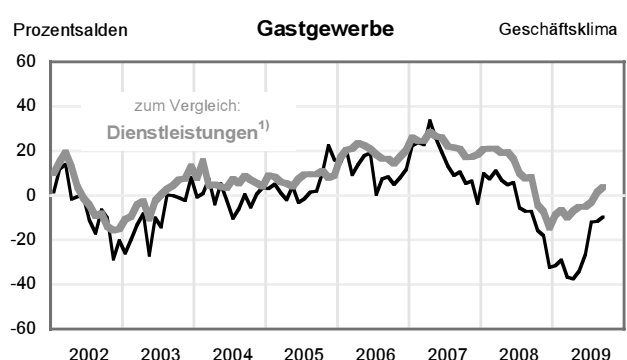
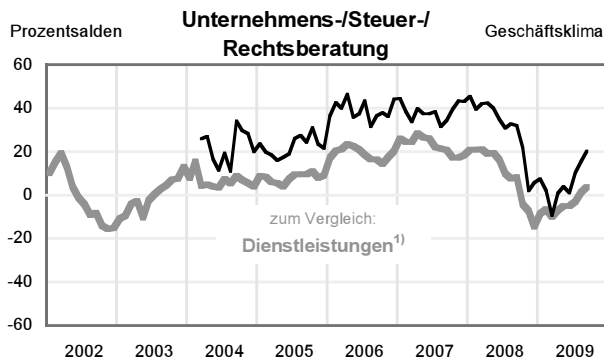
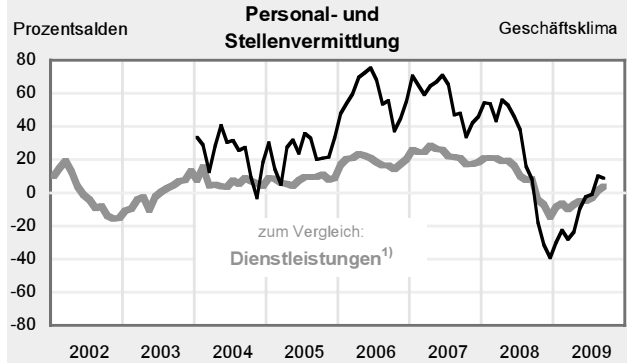
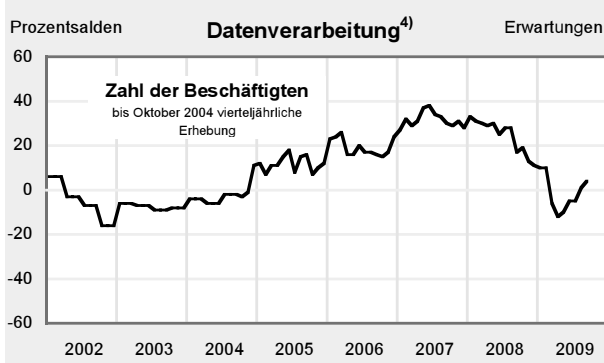
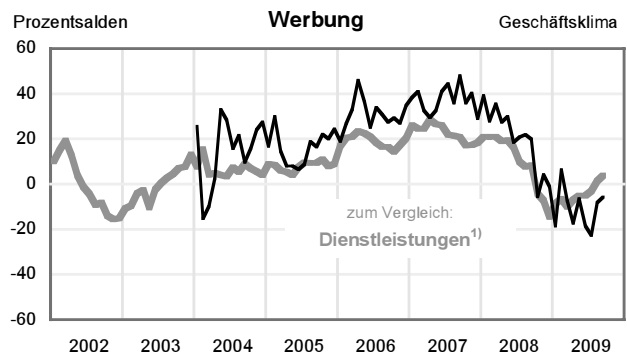
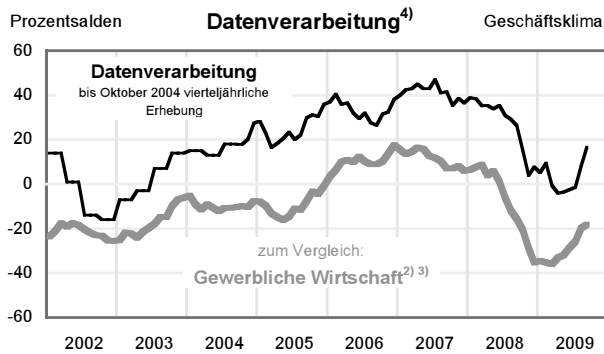


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsperspektiven wieder eingetrübt

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im September gesunken. Nachdem sich die Beschäftigungssituation im Vormonat etwas entspannt hatte, wollen nun wieder mehr Firmen die Mitarbeiterzahl reduzieren. Die Unternehmen klagen zwar etwas weniger häufig über eine schlechte Geschäftslage als in den Vormonaten, zu einer Stabilisierung der Beschäftigung genügt das aber nicht.

Im verarbeitenden Gewerbe planen die Unternehmen wieder vermehrt den Personaleinsatz zu senken. Speziell die Investitionsgüterhersteller bewerten ihren Personalbestand

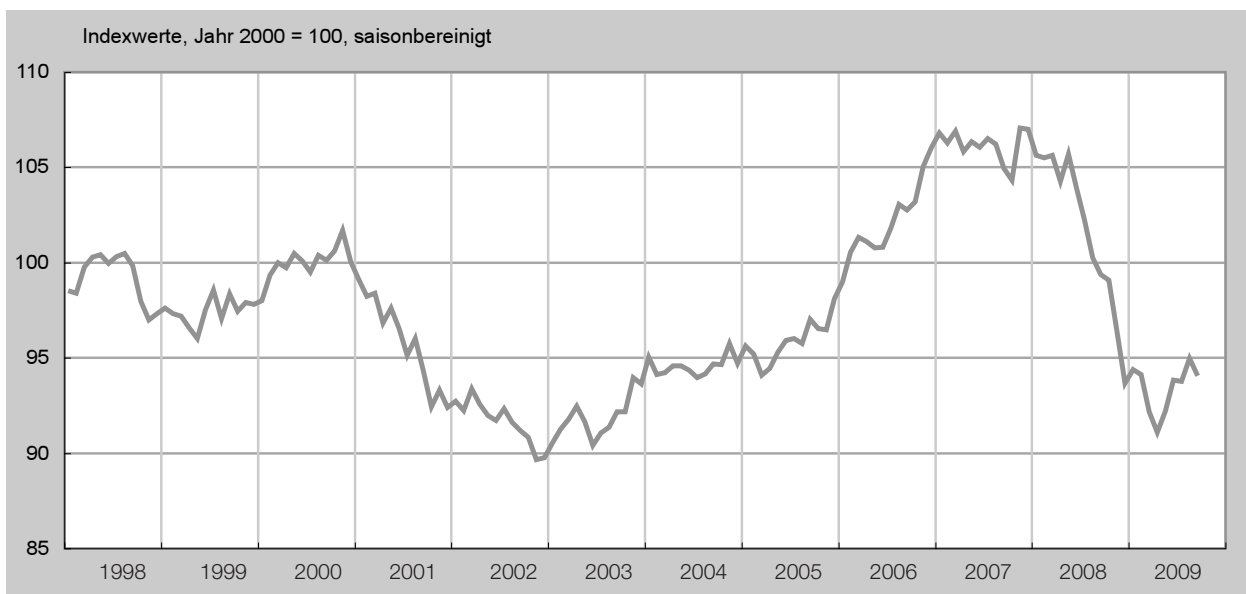
überwiegend als zu groß. Daher greifen sie auch unverändert stark auf das Instrument der Kurzarbeit zurück. Den Einsatz der Kurzarbeit reduziert haben dagegen die Vorleistungsgüterhersteller. Für die nächsten drei Monate planen die Industrieunternehmen momentan keinen Abbau der Kurzarbeit. Etwas eingetrübt haben sich die Beschäftigungsperspektiven auch im Bauhauptgewerbe. Dagegen ist sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel das Beschäftigungsbarometer gestiegen.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09
<b>Index</b>	99,4	99,1	96,4	93,7	94,4	94,1	92,2	91,1	92,2	93,8	93,8	95,0	94,1

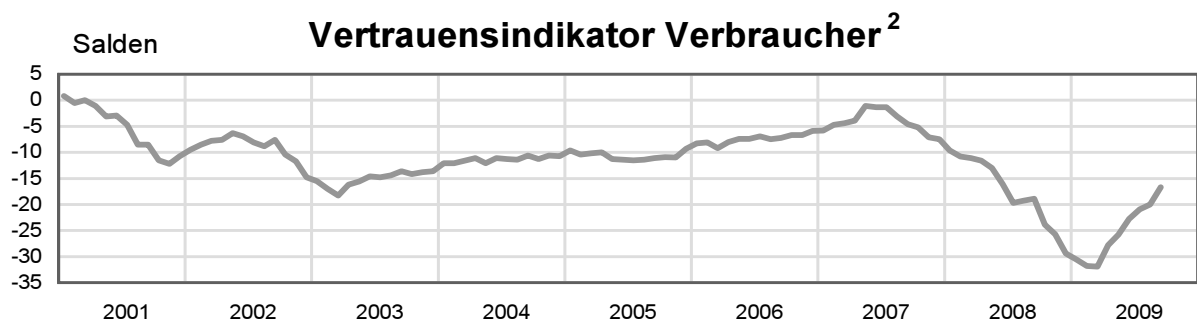
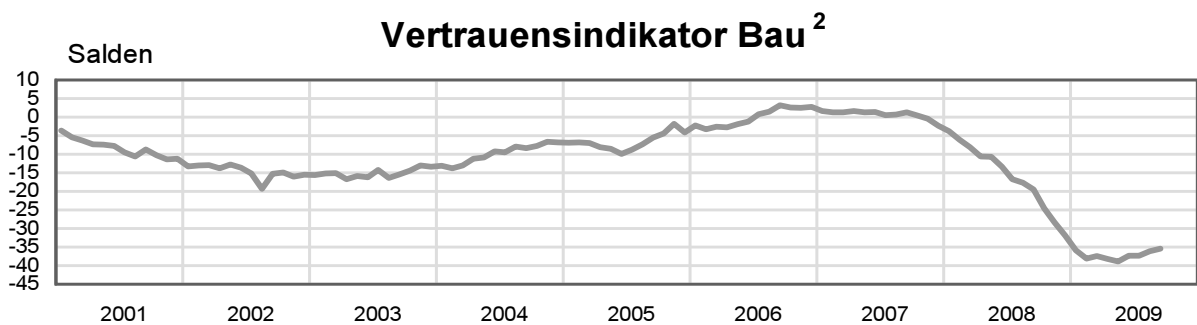
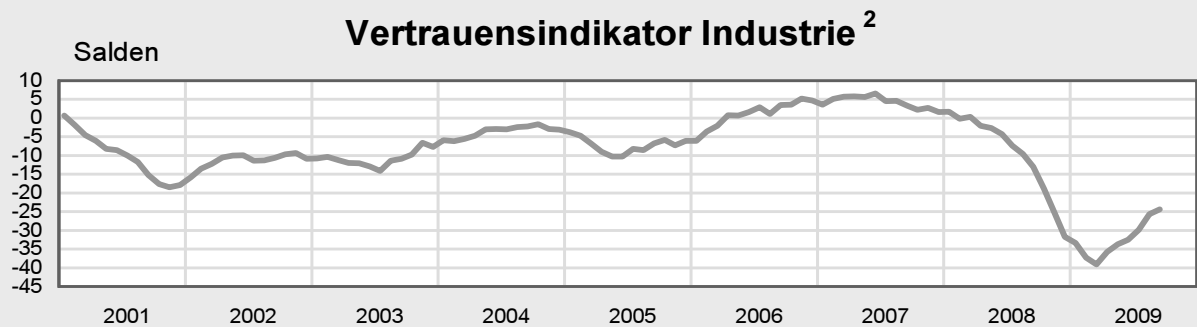
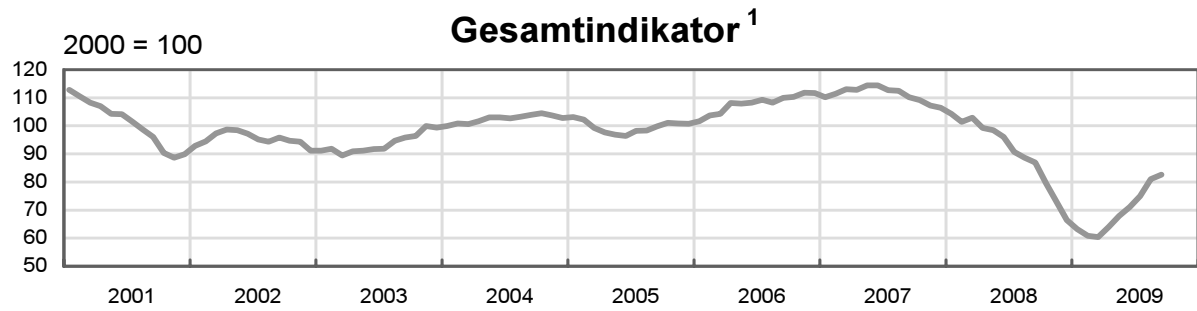


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

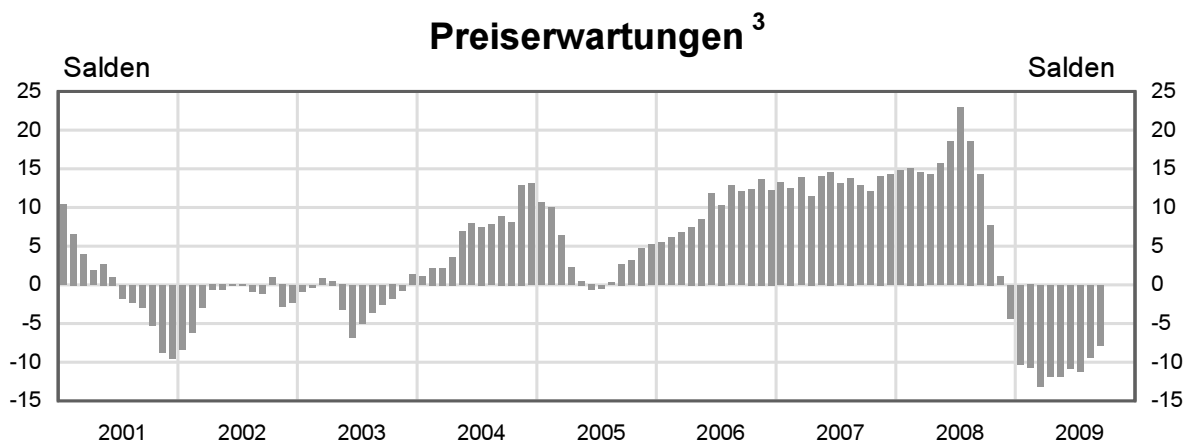
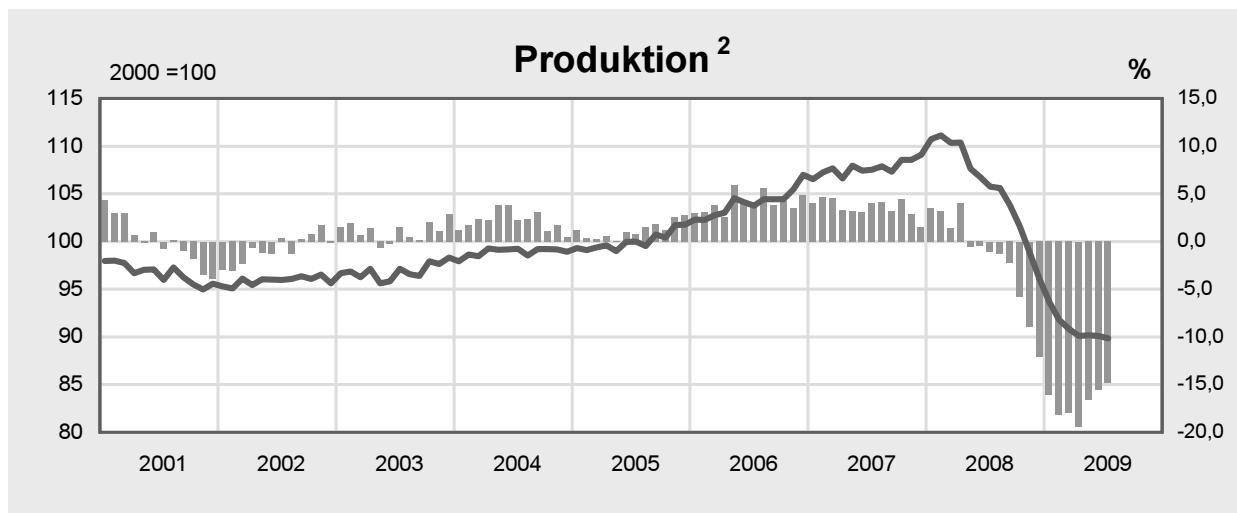
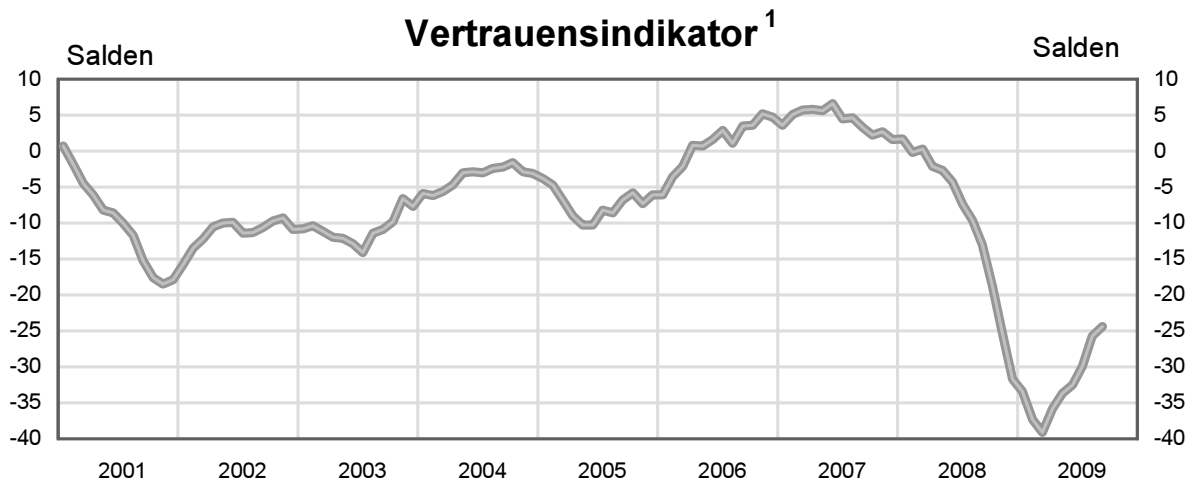
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

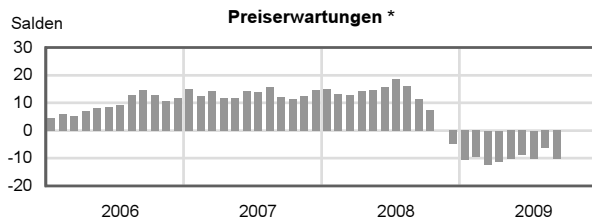
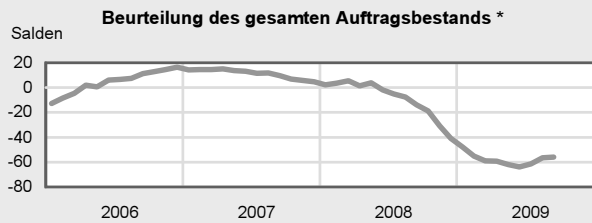


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

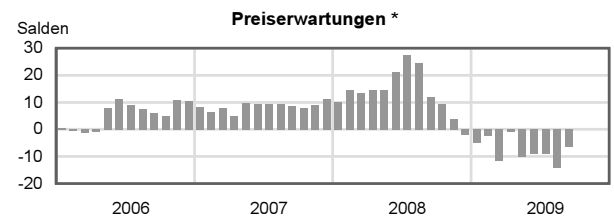
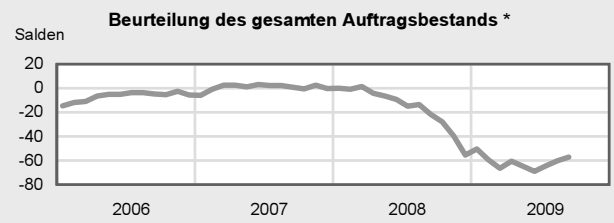
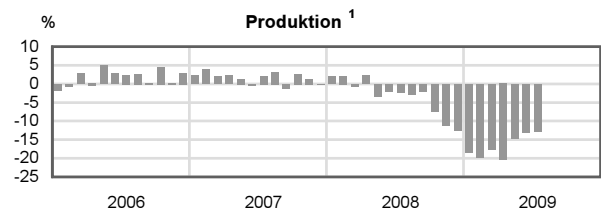
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

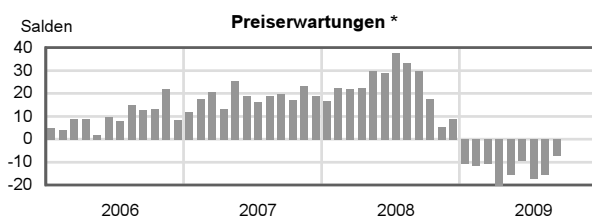
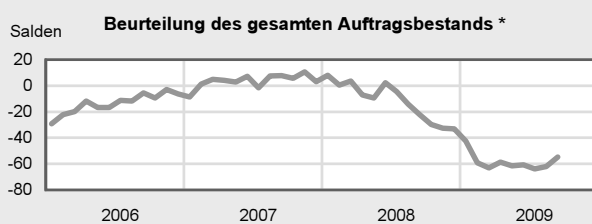
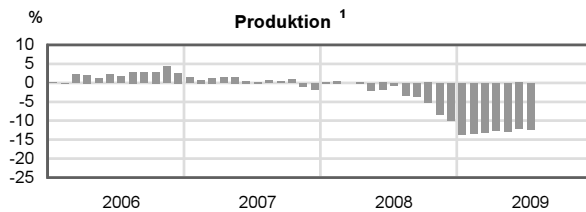
### BR Deutschland



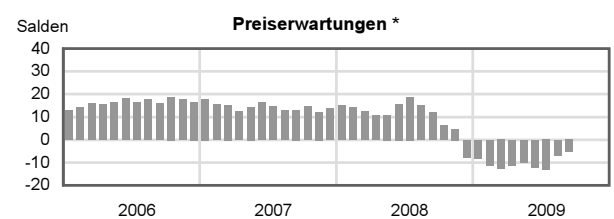
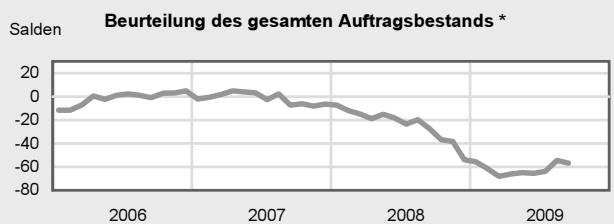
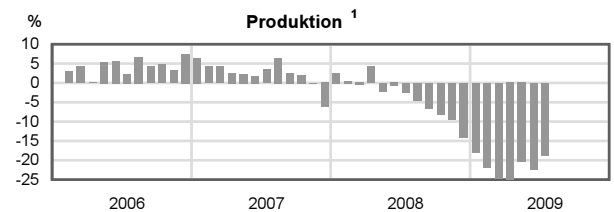
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	86,9	79,6	73,2	66,4	63,2	60,8	60,4	64	67,9	71,1	75	81	82,6
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,8	-33,7	-32,5	-29,9	-25,7	-24,4
Bauwirtschaft	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,2	-38,9	-37,3	-37,3	-36,1	-35,4
Einzelhandel	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-21	-16,5	-17,3	-14,3	-12,2	-10,8
Verbraucher	-18,9	-23,9	-25,7	-29,4	-30,6	-31,8	-31,9	-27,8	-25,8	-22,8	-20,9	-20	-16,7
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	103,8	101,6	98,9	96,1	93,7	91,8	90,8	90,1	90,2	90,1	89,9		
Wachstumsraten	-2,2	-5,7	-8,9	-12,1	-16,0	-18,2	-17,9	-19,4	-16,6	-15,5	-14,8		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-11,8	-11,8	-10,8	-11,2	-9,4	-7,8
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	113,2	110,8	106,2	101,1	92,9	89,7	90,5	87,5	92,1	92,2	91,7		
Wachstumsraten	-1,2	-3,4	-7,2	-11,8	-20,1	-23,2	-22,3	-24,8	-19,7	-20,2	-19,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8	-61,4	-56,5	-56
Preiserwartungen <sup>5</sup>	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6	-10	-6,1	-10,2
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,5	95,5	92,4	90,4	85,3	85,2	83,7	83,3	85,8	86,0	86,5		
Wachstumsraten	-2,0	-7,3	-10,9	-12,4	-18,4	-19,6	-17,4	-20,4	-14,7	-13,0	-12,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-21,6	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-69,1	-64,6	-60,3	-57,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	12,1	9,2	3,9	-2	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-9	-8,7	-13,9	-6,4
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	98,5	97,0	94,2	92,4	89,8	89,4	89,7	89,6	89,4	89,8	90,8		
Wachstumsraten	-3,4	-5,2	-8,2	-9,7	-13,5	-13,2	-12,9	-12,4	-12,9	-12,1	-12,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8	-63,8	-62,1	-54,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4	-16,9	-15,5	-7,1
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	100,1	97,7	94,7	90,7	89,5	85,0	81,2	81,7	81,7	80,9	81,6		
Wachstumsraten	-6,5	-7,9	-9,4	-14,1	-17,8	-21,8	-24,6	-25,0	-20,4	-22,4	-18,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6	-63,8	-54,4	-56,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9	-13,1	-6,8	-5,2

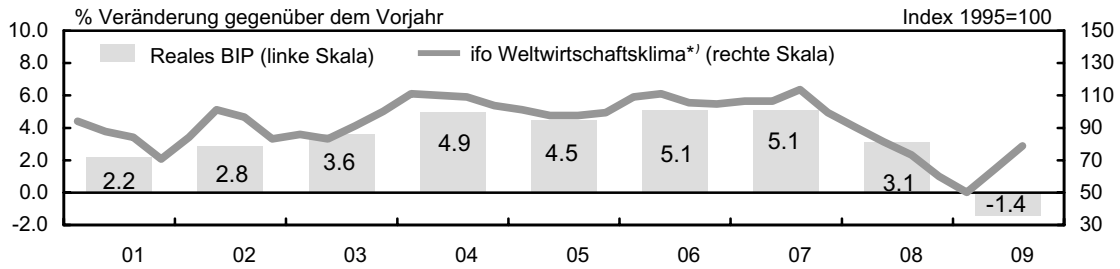
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

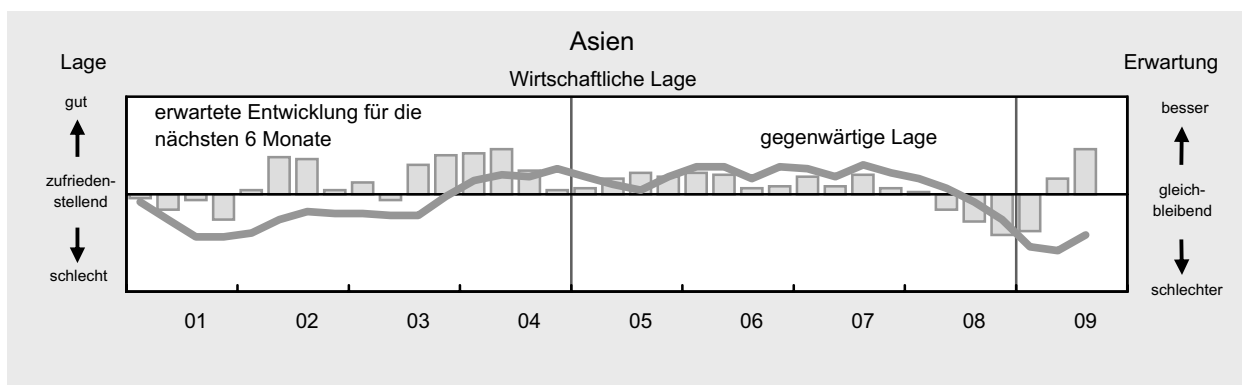
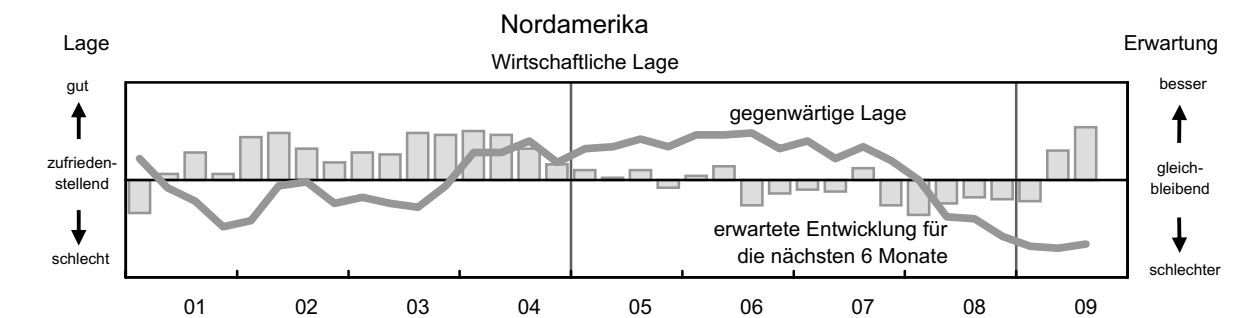
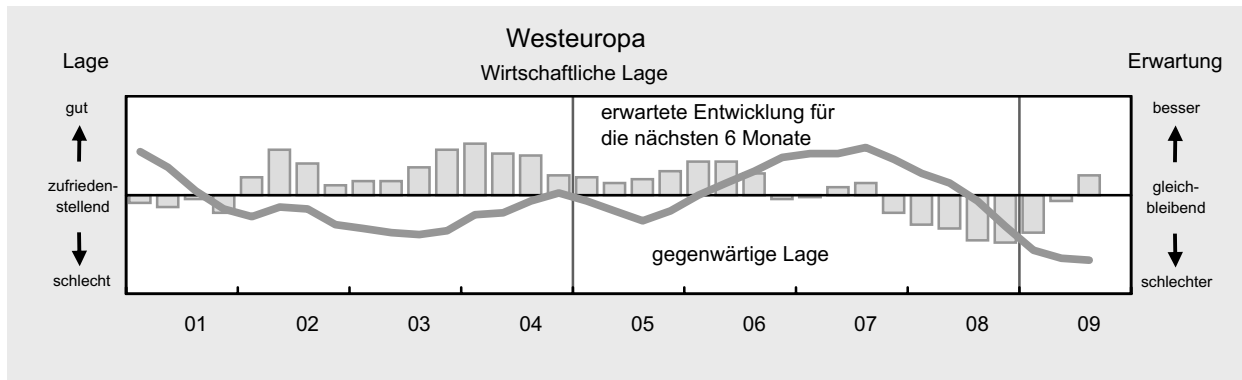


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)